

ELEMENT

Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) 2023

ELEMENT Insurance AG
Saarbrücker Str. 37A
10405 Berlin

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG.....	3
A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS	5
A.1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5
A.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG	7
A.3. ANLAGEERGEBNIS.....	10
A.4. ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN.....	10
A.5. SONSTIGE ANGABEN.....	11
B. GOVERNANCE-SYSTEM.....	12
B.1. ALLGEMEINE ANGABEN	12
B.2. ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE ZUVERLÄSSIGKEIT 15	
B.3. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	15
B.4. INTERNES KONTROLLSYSTEM.....	18
B.5. FUNKTION DER INTERNEN REVISION	20
B.6. VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION	20
B.7. OUTSOURCING.....	20
B.8. SONSTIGE ANGABEN.....	21
C. RISIKOPROFIL	22
C.1. VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO	23
C.2. MARKTRISIKO	25
C.3. KREDITRISIKO	27
C.4. LIQUIDITÄTSRISIKO	29
C.5. OPERATIONELLES RISIKO	29
C.6. ANDERE WESENTLICHE RISIKEN.....	31
C.7. SONSTIGE ANGABEN.....	32
D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE	33
D.1. VERMÖGENSWERTE.....	33
D.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	34
D.3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN.....	37
D.4. ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN.....	38
D.5. SONSTIGE ANGABEN.....	38
E. KAPITALMANAGEMENT.....	39
E.1. EIGENMITTEL	39
E.2. SOLVENZKAPITALANFORDERUNGEN UND MINDESKAPITALANFORDERUNGEN.....	40

E.3. VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG	41
E.4. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN	41
E.5. NICHTEINHALTUNG DER KAPITALANFORDERUNGEN	42
E.6. SONSTIGE ANGABEN.....	42
ANHANG.....	43

ZUSAMMENFASSUNG

Die ELEMENT Insurance AG (ELEMENT) erhielt 2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung als Erstversicherer; die zugelassenen Sparten sind Unfall, See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko, Feuer- und Elementarschäden, Hagel-, Frost- und sonstige Sachschäden, See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht, Allgemeine Haftpflicht, verschiedene finanzielle Verluste, Rechtsschutz und Beistandsversicherung. Der Fokus liegt zunächst noch auf dem deutschen Markt, wobei seit 2021 der Dienstleistungsverkehr für mehrere europäische Mitgliedstaaten angezeigt und seitdem kontinuierlich ausgebaut worden ist.

ELEMENT ist ein White-Label Anbieter von Versicherungslösungen und ermöglicht damit seinen Partnern, innovative und digitale Versicherungsprodukte an ihre Kunden zu verkaufen.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Das Team von ELEMENT verbindet Versicherungs- und Technologieexpertise. So verfügt ELEMENT über eine modulare technologische Plattform, welche die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte innerhalb kürzester Zeit erlaubt. ELEMENT tritt durch eigene BaFin-Lizenzen als Risikoträger für Schaden- und Unfallversicherung auf.

Durch moderne Schnittstellen können die Versicherungsprodukte nahtlos in die Wertschöpfungsketten der Partner eingebunden werden und passen sich an deren Geschäftsprozesse an. Durch diesen Ansatz ermöglicht ELEMENT seinen Partnern innovative Produkte und Lösungen anzubieten.

Der Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf Expansion mit entsprechendem Wachstum der Bruttobeiträge. Dazu wurde die Gewinnung von neuen Partnern sowie der weitere Ausbau der Produktpalette fortgesetzt. Zudem erfolgte eine weitere europäische Ausrichtung.

Das Geschäftsvolumen konnte deutlich gesteigert werden. Da sich ELEMENT in der Wachstumsphase befindet, entspricht diese Entwicklung unseren Erwartungen. In Summe ergibt sich für 2023 weiterhin ein negatives Geschäftsergebnis.

Governance-System

Im Jahr 2023 entwickelte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Personalplanung. Bei der Kandidatenauswahl liegt der Fokus neben hohen Anforderungen an fachlicher Qualifikation und persönlicher Zuverlässigkeit ebenso auf Motivation und Teamfähigkeit. Hohe Priorität legt ELEMENT auf die Mitarbeiterzufriedenheit, welche durch verschiedenste Maßnahmen im Bereich der individuellen Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie der Unterstützung bei individuellen Themen – wie zum Beispiel dem Umgang mit psychischen Belastungen – unterstützt wird.

Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation entsprechend VAG ist etabliert und die besonderen, sich durch die Geschäftsausrichtung von ELEMENT ergebenden Anforderungen, sichergestellt. Neben dem Internen Kontrollsystem wurde ein Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk- and Solvency Assessment (ORSA)) implementiert.

Als Ergebnis des ORSA wurde die Risikostrategie hinsichtlich der finanziellen Aspekte (insbesondere Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge) von ELEMENT adjustiert. Darüber hinaus konnte für alle Jahre des Planungshorizonts und für alle Szenarien eine ausreichende Bedeckung von SCR und MCR ausgewiesen werden.

Zwei der vier Schlüsselpositionen nach Solvency II – Versicherungsmathematische Funktion und Compliance – sind intern besetzt, die Interne Revision sowie seit Ende 2023 auch die Risikomanagementfunktion sind ausgegliedert. Außerdem wurden entsprechend den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) die Position des IT-Sicherheitsbeauftragten besetzt.

Risikoprofil

Wie in den Vorjahren, wurde auch 2023 das Risikoprofil weiterhin stark durch das Wachstum geprägt. Vor diesem Hintergrund haben die versicherungstechnischen Risiken den größten Anteil am Risikoprofil. Risikoanalysen neuer Produkte, ein Neuprodukt- und Freigabeprozess sowie ein Controlling der Schadenentwicklung steuern das versicherungstechnische Risiko. Darüber hinaus werden Rückversicherungsprogramme zur Risikominderung eingesetzt.

Das Marktrisiko von ELEMENT ist auch 2023 weiterhin von geringerer Bedeutung und wird durch Risikoanalysen neuer Anlagestrategien, ein Controlling der Einhaltung der Limite sowie eine Meldepflicht von Limit-Verletzungen gesteuert.

Das Gegenparteiausfallrisiko wird maßgeblich geprägt durch Bankvermögen sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und der Rückversicherung.

Die operationellen Risiken werden unternehmensweit über qualitative Assessments erfasst und gesteuert. Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos zielen auch auf die Begrenzung des operationellen Risikos und von Fehlkalkulationen ab, ebenso solche zur Steuerung des Compliance-Risikos.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nach den Grundsätzen von Solvency II zum Marktwert bewertet. Die Prämienrückstellungen machen den größten Teil der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Sie bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Die aufgrund der speziellen Wachstumssituation von ELEMENT aktuell zwar stark rückläufige, aber immer noch hohe Kostenquote führt zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandswachstum in den kommenden Jahren normalisieren. Es wurden für die Bewertung keine alternativen Bewertungsmethoden verwendet.

Kapitalmanagement

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sehen vor, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Zum 31.12.2023 verfügt ELEMENT über Eigenmittel in Höhe von 21.151 Tsd. € der höchsten Qualität (Tier-1) zur Absicherung der Solvenz- und Mindestkapitalanforderungen. Die Solvenzkapitalanforderung liegt bei 16.672 Tsd. €. Daraus ergibt sich eine Bedeckungsquote von 127 %. Die Mindestkapitalanforderung beträgt 4.529 Tsd. € und ist somit zu 467 % bedeckt.

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

A.1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

Als erstes deutsches, volldigitales Versicherungsunternehmen erhielt die ELEMENT am 09.10.2017 die Erlaubnis der BaFin für die Sparten Unfall, Feuer- und Elementarschäden, Hagel-, Frost- und sonstige Sachschäden, Allgemeine Haftpflicht, verschiedene finanzielle Verluste, Rechtsschutz und später für die Beistandsversicherung, See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko sowie See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht. Der Fokus liegt derzeit noch auf dem deutschen Markt, wobei der im Jahr 2021 begonnene Dienstleistungsverkehr in EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2023 erweitert worden ist. ELEMENT sieht sich als europäisches Versicherungsunternehmen, welches bereit ist, mit seinen Partnern europaweit Versicherungen aus einer Hand, ohne die Einbindung lokaler Geschäftseinheiten, anzubieten.

ELEMENT ist ein White-Label Anbieter von Versicherungslösungen und ermöglicht damit seinen Partnern innovative und digitale Versicherungsprodukte an ihre Kunden zu verkaufen.

Die schnelle, partnerorientierte Zurverfügungstellung neuer Produktlösungen unter der Marke eines Partners mit modernster Technologie stellt weiterhin eine Herausforderung für die Versicherungsindustrie dar. Die Gründe dafür sind weiterhin unter anderem veraltete IT-Landschaften, der Mangel an IT-Talenten sowie rigide und vielschichtige Organisationsstrukturen. Die Konsequenz ist, dass sich Entwicklungszyklen für Produkte bei etablierten Versicherern immer noch auf mehr als 1-2 Jahre belaufen können.

ELEMENT sieht sich hingegen als flexibler Kooperationspartner der anbietenden Partner, der insbesondere länderübergreifend aus einer Hand arbeiten kann. ELEMENT kann innerhalb weniger Wochen neue Produkte über digitale Schnittstellen auf verschiedene Märkte bringen. Dabei agiert ELEMENT als B2B Anbieter und agiert nicht unter einer eigenen B2C Marke.

ELEMENT hat eine hoch modulare Technologieplattform, die es erlaubt, die Kooperation mit Partnern sehr flexibel auszugestalten.

Geschäftsstrategie

Die Versicherungswirtschaft ist eine Branche, die seit Jahrhunderten Einzelpersonen und Unternehmen hilft, ihren Lebensunterhalt zu sichern und zu schützen und es ihnen so ermöglicht, in ihrem Alltag Risiken einzugehen.

Wir bei ELEMENT sind davon überzeugt, dass Technologie nicht das Konzept der Versicherung grundlegend verändern wird, sondern vielmehr die Art und Weise, wie Versicherungslösungen angeboten, gekauft und verwaltet werden.

Unsere Vision des Angebots, des Vertriebs und des Betriebs von Versicherungen in der Zukunft ist die nahtlose Bereitstellung von Versicherungslösungen für unsere Partner. Je reibungsloser es gelingt, unsere Partner anzubinden, desto einfacher sind unsere Partner in der Lage diese Versicherungen zu ver- und betreiben.

Um unsere Vision einer nahtlosen Bereitstellung von Versicherungen zu erreichen, streben wir entsprechend danach, schnell, hochflexibel, stets zuverlässig und effizient Versicherungslösungen zu entwickeln.

Geschäftsverlauf 2023

Der Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf Expansion mit entsprechendem Wachstum der Bruttobeiträge. Dazu wurde die Gewinnung von neuen Partnern sowie der weitere Ausbau der Produktpalette fortgesetzt. Zudem erfolgte eine weitere europäische Ausrichtung mit Partnerschaften in Österreich, Frankreich, Spanien, Litauen, Finnland und Irland.

Im Ergebnis stiegen die Bruttobeiträge auf 50.528 Tsd. € im Geschäftsjahr an. Dies stellt ein Wachstum der Bruttobeiträge von über 150 % dar und übersteigt das Bruttobeitragsziel für 2023 damit deutlich.

Mit Blick auf das Jahr 2024 wird ELEMENT seinen Wachstumskurs fortsetzen. So ist zum einen bereits mit existierenden Partnern der weitere Ausbau der Kooperation beschlossen. Darüber hinaus steht ELEMENT mit zahlreichen weiteren Partnern in Verhandlungen oder ist bereits Kooperationen eingegangen, die voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2024 angebunden werden.

Für das Jahr 2024 ist eine Fokussierung auf die wesentlichen Produktgruppen geplant. Da ELEMENT für flexible Produktlösungen steht, die spezifischen Partner-Anforderungen entsprechen, wird es aber auch 2024 punktuelle Arrondierungen des Produktportfolios geben.

Auf personeller Ebene hat ELEMENT den Mitarbeiterbestand im Verlauf von 2023 plangemäß von 143 auf 125 Mitarbeiter an den zwei Standorten Berlin und Nürnberg reduziert.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und Europa sowie den geopolitischen Risiken bestehen auch für 2024 Unsicherheiten hinsichtlich der Geschäftsentwicklung von Versicherern. Mittel- und langfristig erwarten wir jedoch weiterhin positive Entwicklungen für das Geschäftsmodell, für das ELEMENT steht. Insbesondere die signifikanten Veränderungen der europäischen Vertriebslandschaft lassen einen weiteren strukturellen Nachfrageanstieg bei B2B-Angeboten erwarten. ELEMENT hat bereits in den vergangenen Jahren und insbesondere im Jahr 2023 gezeigt, dass reales Wachstum auch in schwierigen Zeiten möglich ist. Darum rechnen wir auch für 2024 mit einem materiellen Wachstum des Geschäftsvolumens.

Finanzierung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurde eine Kapitalerhöhung unterzeichnet.

Da die Eintragung dieser Finanzierungsrunde erst nach dem Jahreswechsel stattgefunden hat, waren die bedeutenden Beteiligungen (ab 10 %) an ELEMENT zum Jahresende 2023 unverändert:

- finleap GmbH, Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin (mit 31,61 %)
- Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin, K.d.ö.R., Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin (mit 27,14 %)
- Signals Venture Capital I GmbH & Co. KG, Am Nordbahnhof 3, 10115 Berlin (mit 12,99 %).

Sonstige Angaben

Die ELEMENT Insurance AG unterliegt der Aufsicht durch die:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn
Postfach 1253, 53002 Bonn
Fon: 0228 / 4108 – 0
Fax: 0228 / 4108 – 1550
E-Mail: poststelle@bafin.de
De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht erfolgt durch die:

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Werftstraße 9
30163 Hannover

A.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG

Ausgangspunkt des versicherungstechnischen Ergebnisses sind die Beiträge. Diese werden unterschieden in:

- Gebuchte Beiträge: Beiträge, die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr von den Versicherungsnehmern vereinnahmt wurden.
- Beitragsüberträge: Beiträge, die zwar im betrachteten Jahr vereinnahmt wurden, sich aber auf den Versicherungsschutz im Folgejahr beziehen.
- Verdiente Beiträge: Beiträge, die sich auf den Versicherungsschutz im betrachteten Jahr beziehen. Diese ergeben sich aus den gebuchten Beiträgen des betrachteten Jahres, abzüglich der Beitragsüberträge des betrachteten Jahres und zuzüglich der Beitragsüberträge des vorhergehenden Jahres.

Da sich ELEMENT weiterhin in der Wachstumsphase befindet und der Bestand im Laufe des Jahres 2023 erneut deutlich gewachsen ist, ergibt aufgrund des sich aufbauenden Bestandes, bei dem sich ein Teil der gebuchten Prämien auf einen Versicherungsschutz im Folgejahr bezieht, auch weiterhin eine Differenz zwischen den gebuchten und den verdienten Prämien.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schadenaufwand) setzen sich zusammen aus:

- Schadenzahlungen: Zahlungen für Schäden, die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr getätigt wurden.
- Versicherungstechnische Rückstellungen: Rückstellungen, die für bisher eingetretene (aber nicht notwendigerweise bereits gemeldete) und noch nicht (vollständig) bezahlte Schäden von ELEMENT für die folgenden Jahre gebildet werden müssen.

Da sich das Geschäftsvolumen von ELEMENT von 2022 auf 2023 erneut deutlich gesteigert hat und sich auch die Produktschwerpunkte im Portfolio weiter verschieben, sind Analysen zum Vorjahresvergleich nur von bedingter Aussagekraft. Es wird daher im Folgenden größtenteils auf solche verzichtet.

Des Weiteren können alle Arten von Beträgen in der Versicherungstechnik (Beiträge, Schadenzahlungen, Rückstellungen, Kosten, Ergebnis) unterschieden werden in:

- Brutto: Die Beträge, die direkt über ELEMENT fließen (bspw. Beiträge vom Versicherungsnehmer, Zahlungen an den Geschädigten).
- Zediert bzw. Rückversicherungsanteil (RV-Anteil): Der Anteil an den Brutto-Beträgen, die von ELEMENT an den Rückversicherer (Beiträge) oder vom Rückversicherer an ELEMENT (Schadenbeteiligung) fließen.
- Netto: Der Anteil an den Brutto-Beträgen, der nach Abrechnung mit dem Rückversicherer bei ELEMENT verbleibt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	50,528	-22,345	28,182	11,793
Verdiente Prämien	46,254	-20,574	25,680	10,291
Schadenaufwand	-35,805	16,391	-19,414	-6,758
Kosten	-34,850	8,955	-25,896	-17,331
vt. Ergebnis	-24,402	5	-19,629	-13,798

Die Kosten im Jahr 2023 erklären sich ebenfalls durch die weiter bestehende Wachstumsphase. Investitionen in interne Prozesse (IT-Plattform, Bestandsführungs- und Schadenregulierungssystem, usw.) im Jahr 2023 führten erneut zu einem Kostenaufwand, der noch nicht durch ein entsprechendes Prämieeinkommen gedeckt wird. Gegenüber dem Vorjahr ist bereits ein starker Rückgang der Kostenquote erfolgt. Dieser Rückgang wird sich auch in den kommenden Jahren mit fortgesetztem Wachstum entsprechend fortsetzen.

ELEMENT hat im Laufe des Jahres 2023 Prämieinnahmen in folgenden Sparten nach Solvency II erzielt: Einkommensersatzversicherung (LoB 2), See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6), Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7), Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8), Rechtsschutzversicherung (LoB 10), Beistandsversicherung (LoB 11) und Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12).

Da die verdienten Brutto-Prämien der Sparte „Beistandsversicherung“ weniger als 0,5 % der verdienten Prämien ausmachen, wird an dieser Stelle auf eine explizite Darstellung dieser Sparte verzichtet.

Versicherungstechnisches Ergebnis Einkommensersatzversicherung

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	3,065	-1,649	1,415	615
Verdiente Prämien	2,932	-1,623	1,309	562
Schadenaufwand	-523	254	-268	-273
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	13	0	13	1
Kosten	-3,118	1,075	-2,043	-1,247
vt. Ergebnis	-696	-294	-990	-956

Versicherungstechnisches Ergebnis Feuer- und andere Sachversicherungen

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	30,477	-15,231	15,246	6,999
Verdiente Prämien	27,797	-13,905	13,892	6,129
Schadenaufwand	-22,502	11,995	-10,507	-3,732
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-121	0	-121	-4
Kosten	-18,537	5,523	-13,014	-9,911
vt. Ergebnis	-13,363	3,612	-9,750	-7,518

Versicherungstechnisches Ergebnis See-, Luftfahrts- und Transportversicherung

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	1,094	-569	525	157
Verdiente Prämien	803	-442	361	77
Schadenaufwand	-710	359	-352	-72
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-8	0	-8	0
Kosten	-529	201	-327	-181
vt. Ergebnis	-444	118	-326	-176

Versicherungstechnisches Ergebnis Haftpflicht

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	2,619	-1,285	1,334	2,199
Verdiente Prämien	2,406	-1,237	1,169	1,929
Schadenaufwand	-1,826	947	-879	-805
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-19	0	-19	7
Kosten	-1,275	450	-824	-2,670
vt. Ergebnis	-714	160	-554	-1,539

Versicherungstechnisches Ergebnis Verschiedene Finanzielle Verluste

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	11,586	-2,724	8,862	1,713
Verdiente Prämien	10,732	-2,517	8,214	1,528
Schadenaufwand	-5,550	726	-4,824	-435
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-88	0	-88	-16
Kosten	-9,569	1,342	-8,227	-2,988
vt. Ergebnis	-4,475	-449	-4,925	-1,912

Versicherungstechnisches Ergebnis Rechtsschutz

<i>in Tsd. €</i>	2023 (Brutto)	2023 (RV-Anteil)	2023 (Netto)	2022 (Netto)
Gebuchte Prämien	1,492	-776	716	162
Verdiente Prämien	1,428	-759	669	96
Schadenaufwand	-4,422	2,088	-2,334	-1,436
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-11	0	-11	0
Kosten	-1,545	337	-1,208	-297
vt. Ergebnis	-4,551	1,666	-2,884	-1,637

A.3. ANLAGEERGEBNIS

Die Kapitalanlage setzt sich bei ELEMENT aus Investments in Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen, sonstigen Ausleihungen, Beteiligungen und Bankkonten zusammen. ELEMENT besitzt keine Investments in Aktien oder Immobilien. Entsprechend ergibt sich das Anlageergebnis aus den Fondserträgen, Zinszahlungen, der Veränderung der Bewertung der Kapitalanlagen (Zu- und Abschreibungen), den Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang und den Kosten für Kapitalanlageverwaltung.

Anlageergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2023	2022
Zinserträge	382	140
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44	3
Zuschreibungen	4	0
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	-133
Abschreibungen	0	-17
Aufwand für die Verwaltung der Kapitalanlagen	-83	-56
Anlageergebnis	348	-64

Die laufenden Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr zinsbedingt deutlich angestiegen. Gleichzeitig mussten im Jahr 2023 keine Abschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen und keine Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Kauf genommen werden. Unter Einbezug der Aufwendung für die Fondsverwaltung ergab sich in der Folge im Jahr 2023 eine Nettoverzinsung von 3,0 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 2,6 %.

Auf das Kapitalanlagenmanagement und insbesondere auf die Befolgung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht wird in dem Kapitel C.2 eingegangen.

A.4. ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

Sonstiges Ergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2023	2022
sonstige Erträge	277	262
sonstige Aufwendungen	-4,489	-3,722
sonstiges Ergebnis	-4,212	-3,461

Die Erträge stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Bei den Aufwendungen handelt es sich um Auszahlungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen.

Leasingvereinbarung

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 lagen keine Leasingvereinbarungen vor.

A.5. SONSTIGE ANGABEN

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis		
<i>in Tsd. €</i>	2023	2022
vt. Netto-Ergebnis	-19,629	-13,798
Anlageergebnis	348	-64
sonstiges Ergebnis	-4,212	-3,461
Gesamtergebnis	-23,493	-17,322

B. GOVERNANCE-SYSTEM

B.1. ALLGEMEINE ANGABEN

ELEMENT verfügt über eine Geschäftsorganisation, die den Vorgaben der §§ 23-34 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) entspricht.

Nachstehend wird das Governance-System von ELEMENT beschrieben. Die Organe von ELEMENT sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung.

Management und Aufsichtsorgan

Vorstand

Die Geschäftsleitung von ELEMENT bestand Ende 2023 aus drei Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand erteilt über schriftlich fixierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen Vollmachten an den erweiterten Führungskreis, um den operativen Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Entscheidungen, die wesentliche Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung von ELEMENT haben können, trifft der Vorstand als Gremium. Diese Entscheidungen werden schriftlich dokumentiert.

Die Zuständigkeiten gemäß Geschäftsverteilungsplan zum Ende des Berichtsjahres waren:

Geschäftsverteilungsplan

Resort	Astrid Stange	Michael Bongartz	Philipp Hartz
IT & Daten	X		
Compliance	X		
Interne Revision	X		
Recht	X		
Mitarbeiter & Organisation	X		
Finanzen	X		
Risikomanagement	X		
Aktuariat & VMF	X		
Produktentwicklung & Underwriting		X	
Versicherungsbetrieb		X	
Schadenbearbeitung		X	
Vertrieb & Marketing			X

Hinsichtlich der internen Aufstellung von ELEMENT sind zwei Kompetenzfelder von zentraler Bedeutung:

- Versicherungsgeschäft: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die speziell für den Betrieb einer Versicherung notwendig sind.
- Technologie: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer technologischen Plattform stehen.

Die Organisation von ELEMENT ist so aufgebaut, dass die beiden Kompetenzfelder durch Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation bzw. entsprechendem beruflichen Hintergrund ausreichend abgebildet sind.

Angaben im Geschäftsjahr zu Vorstand und erweitertem Führungskreis

Für den Betrieb einer Versicherungsgesellschaft ist es unerlässlich, dass der Vorstand über ausreichende Kompetenzen im Versicherungsgeschäft verfügt. Entsprechend setzt sich der Vorstand von ELEMENT aus erfahrenen Managern aus der Versicherungswirtschaft zusammen. Hinsichtlich der Besetzung des Vorstandes und im erweiterten Führungskreis haben sich im Jahr 2023 folgende personellen Veränderungen ergeben:

- Herr Michael Bongartz wurde am 01.02.2023 zum Mitglied des Vorstands bestellt.
- Herr Philipp Hartz wurde am 01.02.2023 zum Mitglied des Vorstands bestellt.
- Herr Eric Schuh hat zum 31.05.2023 sein Mandat niedergelegt.
- Herr Jörg Schmidt ist am 10.01.2023 zum Generalbevollmächtigten ernannt worden.

Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats von ELEMENT zum 31.12.2023 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Aufsichtsrat zum 31.12.2023

Mitglied	Tätigkeit
Ralf Wohltmann (Vorsitzender)	Direktor Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin K.d.ö.R.
Michael Johnigk (stellv. Vorsitzender)	Consultant
Maximilian Sauter	Principal bei Motive Ventures
Dr. Rolf Ulrich	Unternehmer
Christoph Bornschein	Unternehmer

Herr Marcus Polke ist 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben wurde bereits im Jahr 2021 ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl auf die Bildung von weiteren Aufsichtsratsausschüssen verzichtet.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden kontinuierlich nach einem etablierten Trainingsplan in allen relevanten Themen geschult.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Transaktionen (dies können zum Beispiel Immobiliengeschäfte, Darlehens-, Dienstleistungs-, Kauf- oder Mietverträge oder die Bereitstellung von Sicherheiten sein) mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, sowie Mitgliedern des Verwaltungs- Management- oder Aufsichtsorgans.

Schlüsselfunktionen

Die vier Schlüsselfunktionen von Solvency II sind bei ELEMENT wie folgt umgesetzt:

- **Versicherungsmathematische Funktion:** Die versicherungsmathematische Funktion kontrolliert die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Rückstellungen, insbesondere im Rahmen der Erstellung der Solvabilitätsübersicht. Die Funktion wird von einer mitarbeitenden Person des Bereichs Actuary wahrgenommen, welche zugleich auch für die Bildung der Rückstellungen verantwortlich ist (siehe auch Kap. B.6).
- **Risikomanagement Funktion:** Die Risikomanagement Funktion betreibt das Risikomanagementsystem und kontrolliert die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen, insbesondere über den ORSA. Die Funktion ist seit dem 1.11.2023 ausgegliedert (siehe auch Kap. B.3).

- Compliance Funktion: Die Compliance Funktion betreibt das Compliance-Managementsystem und wird vom Compliance-Officer wahrgenommen. Sie ist operativ in die Ausgestaltung aller Verträge, einschließlich der Verträge mit Partnern, eingebunden. In der Compliance Funktion stellt sie dabei die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sicher (siehe auch Kap. B.4).
- Interne Revision: Die Interne Revision ist ausgegliedert (siehe auch Kap. B.5).

Darüber hinaus gibt es weitere Schlüsselfunktionen, welche auf andere Rechtsgrundlagen zurückgehen:

- Informationssicherheitsbeauftragter: Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB) ist eine Funktion gemäß den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT). Die Funktion wird vom Leiter des Bereichs Legal Tech & Product wahrgenommen (siehe auch Kap. B.4). In seiner Funktion als ISB verantwortet er den Aufbau und die Weiterentwicklung des Informationssicherheits-Managementsystems einschließlich der Erstellung entsprechender Leit- und Richtlinien, der Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen, der Überwachung einschlägiger Anforderungen in Bezug auf die Entwicklung, Beschaffung und Verwaltung von IT-Systemen sowie der Überwachung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Betriebsicherheit.
- Datenschutzbeauftragter: Der Datenschutzbeauftragte ist eine Funktion aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und ist ausgegliedert.

Vergütungspolitik

Grundsätzlich erhalten der Vorstand und einige Mitarbeiter von ELEMENT zusätzlich zu ihrem Grundgehalt „virtuelle Anteile“ am Unternehmen. Diese werden über die Zeit und über eine gewisse Zugehörigkeit zu ELEMENT erworben. Der Vorstand und die Mitarbeiter haben somit ein eigenes Interesse, zu einer nachhaltigen Wertsteigerung von ELEMENT beizutragen. Der bei weitem überwiegende Anteil an der Vergütung ist jedoch das Grundgehalt. Insbesondere hat keiner der begünstigten Personen die Möglichkeit, allein und einseitig seine Vergütung zu beeinflussen.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern erhielten im Jahr 2023 Herr Ralf Wohltmann, Herr Dr. Rolf Ulrich, Herr Michael Johnigk und Herr Christoph Bornschein eine Vergütung, welche von der Hauptversammlung beschlossen worden ist. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen.

Darüber hinaus gibt es keine Zusatzrenten- oder Vorruhestandsregelungen für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Inhaber der Schlüsselfunktionen.

Angemessenheit des Governance Systems

Die Geschäftsorganisation ist insbesondere hinsichtlich der Komplexität des Geschäftsmodells und des in Kapitel C dargestellten Risikoprofils angemessen.

Alle Schlüsselfunktionen sind kompetent besetzt. In jeweils separaten Richtlinien sind die Befugnisse, Ressourcen und die operationale Unabhängigkeit der Inhaber der Schlüsselfunktionen geregelt.

Alle wesentlichen betrieblichen Abläufe und Prozesse sind schriftlich fixiert und mit Arbeitsanweisungen hinterlegt.

Grundlage für die Geschäftsprozesse sind die Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete Risikostrategie.

Die Überprüfung der Geschäftsorganisation erfolgt nach einem vom Vorstand verabschiedeten Prüfungsturnus. In diesem Rahmen wurde im Jahr 2023 eine Gap Analyse zu den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) durchgeführt.

Eine detaillierte Darstellung der Umsetzung der einzelnen Anforderungen erfolgt in den nachfolgenden Unterkapiteln.

B.2. ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE

ZUVERLÄSSIGKEIT

Der wesentliche Erfolgsfaktor von ELEMENT liegt in dem Team und der Arbeitskultur im Unternehmen. Die Arbeitskultur von ELEMENT zeichnet sich dadurch aus, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen und beruflichen Hintergründen, hauptsächlich aus dem Kompetenzfeld „Technologie“ oder aus dem Feld „Versicherungsgeschäft“, engstens zusammenarbeiten und so effiziente, digitale Versicherungslösungen für Partner entwickeln.

Neben der fachlichen Qualifikation stellen deshalb Motivation und Kollaboration wichtige Qualifikationen dar, die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter von ELEMENT mitbringen muss. Die Aufgabe des Personalbereichs ist dabei, diese geforderten Qualifikationen im Rahmen der Personalgewinnung sowie der Weiterbildung sicherzustellen sowie in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Funktionsträgern die einzigartige Arbeitskultur von ELEMENT zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Mitglieder des Vorstands ergänzen sich gegenseitig in den Kompetenzen bzw. Qualifikationen. Bei den Vorständen werden insbesondere Qualifikationen im Bereich „Versicherungsgeschäft“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrung in einem vergleichbaren Ressort zumindest in einer dem Vorstand direkt unterstellten Funktion,
- Überblick über den Versicherungsmarkt im Bereich Schaden/Unfall,
- Überblick über die Prozesse eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus ökonomischer wie auch aus regulatorischer Sicht,
- Verständnis der finanziellen Kennzahlen eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus HGB- wie auch aus Solvency II-Sicht,
- Nachweisbare Erfolge in Change-Prozessen innerhalb des Ressorts,
- Überzeugende Vision für ELEMENT als „digitaler B2B2X Versicherer“.

Von den Schlüsselfunktionen werden besondere Qualifikationen im jeweiligen Bereich sowie im Aufsichtsrecht verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in dem verantworteten Bereich in einer Senior-Funktion,
- Überblick über die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in dem jeweiligen Bereich,
- Sicherheit in der Auslegung bzw. Umsetzung der rechtlichen Anforderungen.

Die erwähnte zentrale Bedeutung der Kollaboration von Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Kompetenzfeldern setzt einen entsprechenden Wissensaustausch voraus. ELEMENT forciert daher den internen Wissensaustausch sowie die Weiterqualifikation jedes einzelnen Mitarbeiters. Darüber hinaus werden die besonderen Qualifikationen der Mitarbeiter durch die Teilnahme an entsprechenden Schulungen, Fachtagungen und Konferenzen aufrechterhalten und ausgebaut.

Für Vorstand und Schlüsselfunktionen wird vorausgesetzt, dass sich aus ihrer beruflichen wie privaten Vergangenheit kein Risiko ergibt. Entsprechend werden bei deren Einstellung unter anderem ihre polizeilichen Führungszeugnisse geprüft.

Um Interessenskonflikte zu vermeiden, sind vom Vorstand und den Schlüsselfunktionen jegliche beruflichen und privaten Verbindungen zu den Gegenparteien anzugeben, die sie in ihrer Funktion zu kontrollieren haben.

B.3. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Organisatorisch ist das Risikomanagement dem Leiter Finance, Actuary & Risk zugeordnet, berichtet aber fachlich auch direkt an den Vorstand. In der Risikomanagement-Leitlinie sind die Verantwortlichkeiten von Vorstand, zweiter Verteidigungslinie (Schlüsselfunktionen) und erster Verteidigungslinie (operative Bereiche) dokumentiert. Die Schlüsselfunktionen bilden zusammen ein Governance-Team mit aufeinander abgestimmten Zuständigkeiten. Regelmäßig stimmen die Schlüsselfunktionen ihre Aktivitäten, ihre Bewertungen und Bewertungsmaßstäbe

untereinander ab. Die Risikomanagement-Leitlinie und die Risikostrategie werden mindestens jährlich überprüft und mit den relevanten Fachbereichen abgestimmt.

Im Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der Auswirkung festgelegt.

Im Fokus des Risikomanagements stehen insbesondere versicherungstechnische Risiken und Kapitalanlagerisiken, aber auch Konzentrationsrisiken, strategische Risiken, Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung potenzieller und realisierter Zielabweichungen. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt soweit möglich eine qualitative Beurteilung. Dafür werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkung eines Risikos geschätzt. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Gegenmaßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderung von ELEMENT erfolgt auf Basis der Standardformel.

Die Anbindung von neuen Partnern, die Entwicklung von neuen Versicherungsprodukten und die Anschaffung von neuen IT-Tools werden durch individuelle Risikoanalysen begleitet. Strategische Projekte werden ebenfalls durch individuelle Risikoanalysen unterstützt. Im Rahmen des ORSA werden darüber hinaus spezielle Risiken wie strategische Risiken, Reputationsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Informationssicherheitsrisiken und Liquiditätsrisiken betrachtet. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems werden in den einzelnen Bereichen vierteljährlich neue Risiken sowie Risikoeintritte erhoben. Auf Basis der Risikoanalysen und der Risikoabfrage wird vierteljährlich das Gesamtrisikoprofil aktualisiert und mit dem Risikoprofil aus dem ORSA verglichen. Im Rahmen des Risikotragfähigkeitssystems werden die finanziellen Kennzahlen analysiert und überwacht, ob sie innerhalb der Limite liegen, die als Ergebnis des letzten ORSA festgelegt wurden. Insbesondere wird auf die Überdeckung der aufsichtlichen Kapitalanforderungen durch die Eigenmittel fokussiert. Darüber hinaus wird geprüft, ob sich das Risikoprofil gegenüber dem Profil, welches dem letzten ORSA zu Grunde lag, signifikant geändert hat. Die Ergebnisse werden im Risk Report dokumentiert.

Die Risikostrategie beinhaltet Toleranzschwellen und Meldeschwellen für die Risiken. Diese sind quantitativ und qualitativ formuliert und berücksichtigen Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch Auswirkung. Die Schwellenwerte der Risikostrategie werden bei allen Bewertungen von Risiken und Risikoeintritten herangezogen.

In der Vorstandssitzung werden die Ergebnisse des vierteljährlichen Risk Report besprochen. Gegebenenfalls entscheidet der Vorstand über Maßnahmen zur Steuerung der Risiken. Im zweiwöchigen Rhythmus erfolgt ein Austausch zwischen Risikomanagement und dem zuständigen Ressort-Vorstand.

Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie, die regelmäßig im Rahmen des ORSA überprüft wird. Die Risikostrategie bildet den Maßstab bei allen Risikobewertungen. Ziel des Risikomanagements ist es, den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit der gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvency II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

In der Risikostrategie legt der Vorstand fest, welche Risiken in welchem Umfang bewusst eingegangen werden und welche Risiken ausdrücklich nicht eingegangen werden sollen oder dürfen.

Die Risikotoleranz wird als Bereitschaftsgrad für das Eingehen von Risiken vor dem Hintergrund der gewählten Unternehmensstrategie festgelegt. Ausgehend von der identifizierten Risikotragfähigkeit und der festgelegten Risikotoleranz wird in der Risikostrategie bereits die grundsätzliche Kapitalallokation auf die einzelnen Risikoarten als oberste Ebene festgeschrieben.

Neben der Risikotragfähigkeit und der Risikoneigung besteht ein wesentlicher Teil der Risikostrategie darin, strategische Vorgaben zur Handhabung der Risiken zu formulieren. Die Aussagen dazu können Vorgaben enthalten, so dass Risiken teilweise oder in vollem Umfang vermieden, transferiert, vermindert oder getragen werden.

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement dient zur Begrenzung sowie Steuerung der identifizierten Risiken. Die Einzelrisiken werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen identifiziert, insbesondere im Rahmen der jährlichen Risikoinventur. Des Weiteren ist jeder Mitarbeiter aufgefordert, sich am Risikomanagementprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Die identifizierten Risiken werden in acht Risikokategorien zusammengefasst:

- versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- strategische Risiken
- operationelle Risiken
- Konzentrationsrisiken
- Reputationsrisiken.

Die regelmäßige Kommunikation gegenüber dem Vorstand erfolgt in der Vorstandssitzung. Darüber hinaus ist der Vorstand in den Prozess zur Erstellung des Risikojahresberichtes (ORSA-Bericht) eingebunden, der auch der BaFin zugeht. Vierteljährlich erhält der Vorstand eine Zusammenfassung der aktuellen Risikosituation in Form des Risk Reports.

Das Risikomanagement beurteilt die Prozesse und Projekte von ELEMENT aus Performance- und Compliance-Sicht.

In der Compliance-Sicht liegt das Hauptaugenmerk des Risikomanagements auf der Anbindung neuer Partner und der Anbindung neuer Produkte. Das Risikomanagement begleitet die operativen Bereiche im Verlauf der entsprechenden Projekte bei der Identifizierung der Risiken und bei der Umsetzung von Gegenmaßnahmen. Mit Beginn jeden neuen Projekts wird eine prozessbezogene und/oder eine IT-bezogene Risikoanalyse angelegt. Die Risikoanalysen bestehen jeweils aus der Identifizierung von Risiken, der Identifizierung von Gegenmaßnahmen und der Bewertung des Risikoprofiles (Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen.

Ebenso wird hinsichtlich der Kapitalanlagen von ELEMENT verfahren. Bevor ein relevanter Betrag in ELEMENT investiert wird, wird die Anlagestrategie einer Risikoanalyse unterzogen. Dabei wird durch den Vorstand geprüft, ob die Anlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie das Kapitalanlagecontrolling anzupassen sind.

Zudem kontrolliert das Risikomanagement alle Prozesse und Projekte von ELEMENT mithilfe des Risikofrüherkennungssystems. Dafür geben alle Bereiche regelmäßig Statusinformationen über ihre Prozesse und Projekte ab. Ebenso werden neue bestandsgefährdende Risiken und eingetretene Vorfälle abgefragt.

Darüber hinaus werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen durch das Controlling kontrolliert, welches auch eine Prognose der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen beinhaltet.

Einbindung des Risikomanagements in die Entscheidungsprozesse

Das Risikomanagement ist in die Entscheidungsprozesse von ELEMENT eingebunden. Der Inhaber der Schlüsselfunktion (bzw. der Ausgliederungsbeauftragte) Risikomanagement nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil. Dort werden alle aktuellen relevanten Themen besprochen.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

In der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA) wird auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofils von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen. Dies geschieht, um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) zu erfüllen und um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel jederzeit ausreichen, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der ORSA wird regelmäßig einmal im Jahr bzw. bei Eintritt bestimmter Ereignisse auch ad hoc durchgeführt. Jede Durchführung wird intern dokumentiert. Innerhalb des ORSA wird die Risikotragfähigkeit für den Planungshorizont überprüft. In allen Stressszenarien muss über den gesamten Planungshorizont eine Überdeckung gewährleistet werden (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung). Anhand der Ergebnisse der Stressszenarien werden Toleranzschwellen und Meldeschwellen als wesentlicher Teil der Risikostrategie abgeleitet. Vierteljährlich wird das Risikoprofil und die Einhaltung der Toleranzschwellen überprüft und in einem Risk Report dokumentiert.

Die Berechnung der Stressszenarien wird vom Controlling durchgeführt. Die Stressszenarien werden als Planabweichungen in den wesentlichen finanziellen Kennzahlen definiert. Diese sind im Einzelnen: Umsatz, Schadenquote und Kapitalanlageergebnis. Dabei werden sowohl interne als auch externe Faktoren berücksichtigt, die sich nachteilig auf die Solvenzsituation von ELEMENT auswirken könnten.

Die wesentlichen Entscheidungen, die im Verlauf des ORSA zu treffen sind, werden vom Vorstand getroffen. Diese sind u.a. die Auswahl der Stressszenarien sowie die Festlegung der entsprechenden Parameter, die Festlegung der operativen Gegenmaßnahmen, die Auswahl der steuernden Maßnahmen sowie die Festlegung der Risikostrategie.

In den Vorstandssitzungen wird dem Vorstand der aktuelle Entwicklungsstand des ORSA-Prozesses berichtet. Die Ergebnisse des ORSA werden dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In der anschließenden Diskussion setzt sich der Vorstand mit den Ergebnissen auseinander und hinterfragt diese. Abschließend gibt der Vorstand den ORSA-Bericht frei und berücksichtigt die Ergebnisse bei seinen strategischen Entscheidungen.

Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT adjustiert. Über diese Risikostrategie wird das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert. Das Risikoprofil enthält insbesondere Toleranzen für die Ausprägungen der Compliance-Merkmale, Toleranzen für die Ausprägung der Rentabilität und Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form einer Mindestliquidität für den Bereich Finanzen und von Limiten für die externen Asset-Manager. Darüber hinaus werden auch die Anforderungen an das Kapitalmanagement formuliert.

B.4. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS von ELEMENT dient zur Sicherstellung der allgemeinen Compliance. Es verteilt sich standardmäßig auf drei Verteidigungslinien:

- Steuerung durch die operativen Bereiche;
- Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, Versicherungsmathematik (siehe Kapitel B.6), Risikomanagement (siehe Kapitel B.3), und durch den IT-Sicherheitsbeauftragten sowie Meldungen über das Hinweisgebersystem;
- Prüfung durch die interne Revision (siehe Kapitel B.5).

Außerdem ist das IKS an der Organisation von ELEMENT ausgerichtet. Es werden schwerpunktmäßig kontrolliert:

- Die Partneranbindung sowie die Herausgabe neuer Versicherungsprodukte;
- Die Implementierung neuer technischer Funktionalitäten und die Weiterentwicklung der technologischen Basis;
- Die laufenden operativen und administrativen Prozesse von ELEMENT als Versicherungsunternehmen, einschließlich des Kapitalanlagenmanagements.

Kontrollen durch die operativen Bereiche

Grundsätzlich werden die internen Kontrollen von den operativen Bereichen selbst implementiert und betrieben.

Insbesondere werden im Rahmen der Partneranbindung die Partner auf prozessspezifische Compliance-Merkmale hin überprüft, die da sind:

- die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Partner als Vermittler;
- sofern die Partner auch Teile der Geschäftsprozesse selbst durchführen, die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Geschäftsprozesse sowie die Einhaltung der Qualitätsstandards von ELEMENT.

Ebenso werden bei der Herausgabe neuer Produkte diese auf produktspezifische Compliance-Merkmale dahingehend überprüft, dass die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Versicherungsprodukte gewährleistet ist.

Im Rahmen der Implementierung neuer Funktionalitäten und der Weiterentwicklung der technologischen Basis werden IT-spezifische Compliance-Merkmale hinsichtlich der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die IT und die Einhaltung des Datenschutzes überprüft.

Hinsichtlich des Kapitalanlagemanagements wird die Tätigkeit der externen Asset-Manager monatlich auf die Performance und die Einhaltung der Kapitalanlagenrichtlinien und der entsprechenden Limite hin kontrolliert. Außerdem besteht für die Kapitalanleger die Pflicht, aktive und passive Limit-Verletzungen sofort zu melden.

Hinsichtlich des Liquiditätsmanagements wird ebenfalls monatlich die Einhaltung der Mindestliquiditäten kontrolliert.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicherstellt.

Compliance Funktion

Die Compliance Funktion verfolgt das Ziel, zu gewährleisten, dass ELEMENT und seine Mitarbeiter zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie allgemein anerkannte Standards, als auch selbst gesetzte Regeln, dauerhaft einhalten. Um dies sicherzustellen, wurde die Compliance Funktion u.a. mit folgenden Aufgaben betraut:

- Beratungsfunktion: Der Vorstand und die Mitarbeiter werden zu relevanten Themen beraten und geschult.
- Frühwarnfunktion: Es wird ein Rechtsmonitoring betrieben, um über aktuelle Änderungen des Rechtsumfeld informiert zu sein und notwendige Maßnahmen anstoßen zu können.
- Risikokontrollfunktion: Durch eine regelmäßige Compliance-Risikoanalyse werden Risiken erkannt und es können entsprechenden Maßnahmen zur Mitigation implementiert werden.
- Überwachungsfunktion: Die Compliance-Funktion überwacht, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards im Unternehmen eingehalten werden.

Hinweisgebersystem

Um mögliche Schäden zu verhindern, müssen Verstöße im Unternehmen früh erkannt werden. Nur so können rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Eine Möglichkeit der Früherkennung liegt in Hinweisen, die vertraulich an die Compliance Funktion übermittelt werden können. Hierfür hat ELEMENT ein Hinweisgebersystem (Whistleblowingsystem) eingerichtet, über welches Hinweise auf mögliche Verstöße auch anonym eingereicht werden können. ELEMENT nimmt jeden Hinweis ernst und prüft den Sachverhalt. Verstöße werden nicht toleriert. Gleichzeitig werden betroffene Personen aber auch vor einer Denunzierung durch nicht nachweisbare oder unplausible Hinweise geschützt.

Informationssicherheitsbeauftragter (ISB)

Speziell in Bezug auf die eigenen IT-Systeme und die externen IT-Dienstleistungen verfolgt der ISB das Ziel, die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit der schutzbedürftigen Informationen und Verarbeitungsvorgänge sowie die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Anforderungen und Standards, einschließlich bspw. der DSGVO, der VAIT und der Vorgaben der ISO 2700x-Reihe durch das Versicherungsunternehmen dauerhaft sicherstellen. Der ISB arbeitet hierzu in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den maßgeblichen Fachabteilungen. Er unterrichtet sich laufend über die aktuelle Gefährdungslage sowie die für den Bereich relevante Rechtsentwicklung. Ebenso wie die Compliance-Funktion ist er mit Beratungs-, Frühwarn-, Risikokontroll- und Überwachungsfunktionen betraut.

B.5. FUNKTION DER INTERNEN REVISION

Die interne Revision prüft sowohl die Steuerung der Geschäftsprozesse durch die operativen Bereiche als auch die nachgelagerten Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher den spezifischen Bedarfen des Geschäftsmodells und der Geschäftsentwicklung von ELEMENT Rechnung trägt.

Ihre Objektivität und Unabhängigkeit von den Tätigkeiten, deren Überprüfung ihr obliegt, sind insbesondere durch die Ausgliederung gewährleistet.

B.6. VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION

Das Aufgabenspektrum der Versicherungsmathematischen Funktion umfasst unter anderem die Berechnung und Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Für diese Zwecke ist sie proaktiv in den Informationsfluss der versicherungstechnischen Aspekte von neuen Produkten und -varianten integriert. Sie gibt in dessen Rahmen neue Tarife frei. Insbesondere hierauf aufbauend nimmt sie regelmäßig Stellung zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist zudem für die Reservierung im Zuge der Abschlüsse zuständig und gibt dem Vorstand einmal im Jahr einen Gesamtüberblick mittels des Berichts der Versicherungsmathematischen Funktion.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist organisatorisch im Bereich Actuary angelegt. Die Inhaberin der Schlüsselfunktion berichtet an den Leiter Finance, Actuary & Risk und direkt an den Vorstand.

Die benannte Person für die Versicherungsmathematische Funktion verfügt über langjährige Erfahrung im Aktuariat von Versicherungsunternehmen.

B.7. OUTSOURCING

ELEMENT hat Teile seiner Prozesse ausgegliedert. Mit den einzelnen Ausgliederungspartnern wurden spezielle Ausgliederungsverträge geschlossen. Darin sind insbesondere spezifische Kontroll- und Prüfungsrechte vereinbart. Die Kontrollen und Prüfungen werden jeweils von dem Bereich durchgeführt, der für den ausgegliederten Prozess verantwortlich ist. Jeder Ausgliederungspartner wird laufend auf die Einhaltung der vereinbarten Qualitätsstandards kontrolliert.

Insbesondere bei der Anbindung eines neuen Partners, der eigene Betriebs- oder Schadenregulierungsprozesse mitbringt, wird vorab und laufend geprüft, ob alle regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Vereinbarungen eingehalten werden. Das Vorgehen dabei wird in der Outsourcing-Leitlinie beschrieben. Diese Leitlinie enthält insbesondere folgende Regelungen:

- Definition der Ausgliederung,
- Inhalt des Ausgliederungsvertrages,
- Entscheidung über die Ausgliederung,
- Anzeigepflichten bei der BaFin für wichtige Ausgliederungen,
- Dienstleistersteuerung.

Ausgegliederte Prozesse

ELEMENT hat einzelne Teile seiner Prozesse ausgegliedert. Grundlage des Geschäftsmodells von ELEMENT ist es, dass insbesondere manuelle Tätigkeiten unter den Voraussetzungen des VAG bewusst ausgegliedert werden. Die Ausgliederungen werden im Rahmen der Dienstleistersteuerung überwacht.

Folgende Tätigkeiten wurden ausgegliedert:

- External Claims: Die Annahme von Schadenmeldungen und Regulierung von Schäden sind teilweise ausgegliedert. Durch die Einbindung qualifizierter externer Dienstleister wird durchweg eine sehr hohe, in vielen Fällen sogar Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit (24/7) im Schadenfall für Endkunden sichergestellt.
- Risikomanagement Funktion: ELEMENT nutzt die Ausgliederung dieser Schlüsselfunktion. Die Risikomanagement Funktion wird seit November 2023 von der Meyerthole Siems Kohlruss Gesellschaft für actuarielle Beratung mbH ausgeführt. Die Ausgliederungsgesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland.
- Interne Revision: ELEMENT nutzt die Ausgliederung dieser Schlüsselfunktion.
- Kapitalanlagemanagement: Das Management von Investments wurde ausgegliedert. Es wird von einer großen Kapitalanlagegesellschaft mit Sitz in Deutschland ausgeführt.
- Datenschutzbeauftragter: Zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 37 DSGVO wurde ein externer Datenschutzbeauftragter ernannt.

Wie bereits erwähnt, werden teilweise die versicherungsspezifischen Betriebsprozesse auch von den Partnern durchgeführt. Das geschieht dort, wo die Partner bereits über die entsprechenden Prozesse und insbesondere über die Kommunikationswege zu den Kunden verfügen, sowie im Fall der Schadenregulierung eine besondere Expertise haben. Eine Ausgliederung an Partner kann je nach Ausgestaltung der Kooperation in folgenden Prozessen erfolgen:

- Zeichnung und Policierung,
- Prämieinzug,
- Vertragsverwaltung,
- Schadenregulierung.

Mit Ausnahme der Risikomanagement Funktion, der Internen Revision und des Datenschutzbeauftragten sind die ausgegliederten Prozesse jeweils den Bereichen unterstellt, in deren Aufgabenfeld der ausgegliederte Prozess fällt.

B.8. SONSTIGE ANGABEN

Keine Angaben.

C. RISIKOPROFIL

Nachfolgend wird das Risikoprofil von ELEMENT dargestellt. In den Abschnitten C.1 bis C.6 werden die einzelnen Risikokategorien beleuchtet.

Für die Abbildung des Risikoprofils wird die von der EIOPA vorgegebene Standardformel gemäß Solvency II zugrunde gelegt. Demzufolge werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen angegeben, die sich auf den Versicherten- und Kapitalanlagenbestand zum Jahresabschluss beziehen. Zur Ermittlung von Abhängigkeiten zwischen den Risikomodulen werden die Korrelationen aus der Standardformel übernommen.

Das aktuelle Risikoprofil stellt sich wie folgt dar:

Basissolvenzkapitalanforderungen

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2023
Versicherungstechnisches Risiko	13,704
Marktrisiko	417
Gegenparteiausfallrisiko	2,925
Summe vor Diversifikation	17,046
Diversifikation	-2,516
Basissolvenzkapitalanforderungen	14,531

Solvenzkapitalanforderungen

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2023
Basissolvenzkapitalanforderungen	14,531
Operationelles Risiko	2,141
Verlustrückstellungen durch latente Steuern	0
Solvenzkapitalanforderungen	16,672

Die wesentlichen Risiken sind dabei das Prämienrisiko in den versicherungstechnischen Risiken und das Gegenparteiausfallrisiko. Insbesondere das Prämienrisiko wird stark durch die Projektion des Wachstums der Prämieinnahmen in den kommenden Jahren geprägt und folgt somit der Geschäfts- und der Risikostrategie.

Simulationsrechnungen

Im Rahmen des ORSA-Prozesses werden unterschiedliche Simulationsrechnungen durchgeführt. Ihre Ausgestaltung hängt maßgeblich vom Risikoprofil und vom aktuellen Umfeld ab. Auch mögliche strategische Entscheidungen können im ORSA getestet werden. Die durchgeführten Simulationsrechnungen und ihre Ergebnisse werden in den Abschnitten zu den Risikosensitivitäten für die einzelnen Risikokategorien beschrieben. Aufgrund der Tatsache, dass ELEMENT die Gewinnschwelle noch nicht erreicht hat, sinken die Bedeckungsquoten im Verlauf der ORSA-Projektionsrechnungen bis zum Erreichen der Gewinnschwelle. Anschließend steigen die Bedeckungsquoten wieder. Für die Beurteilung der Ergebnisse der Simulationsrechnungen sind daher zwei Aspekte relevant. Zum einen die Frage, ob die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu jedem Zeitpunkt erfüllt sind. Zum anderen, wie sich die Bedeckungsquoten zum Ende des Planungshorizonts gegenüber dem Basisszenario verändern.

Eine Quantifizierung der aktuellen Risikolage in den Risikokategorien (Kapitalbedarf nach Solvency II ohne Berücksichtigung von Diversifizierung) erfolgt in den jeweiligen Kapiteln.

C.1. VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf in das Prämien- und Reserverisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt, in das Katastrophenrisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt sowie in das Stornorisiko, welches sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Risikoexponierung

Das versicherungstechnische Risiko ist das dominante Risiko für ELEMENT und wird unterteilt in das versicherungstechnische Risiko Nichtleben und in das versicherungstechnische Risiko Kranken.

Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben

in Tsd. €	31.12.2023
Prämien- und Reserverisiko	12,470
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	556
Summe vor Diversifikation	13,026
Diversifikation	-406
Versicherungstechnisches Risiko	12,620

Versicherungstechnisches Risiko Kranken

in Tsd. €	31.12.2023
Prämien- und Reserverisiko	1,068
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	59
Summe vor Diversifikation	1,127
Diversifikation	-43
Versicherungstechnisches Risiko	1,084

Prämien- und Reserverisiko

Hinsichtlich des Prämien- und Reserverisikos sind für ELEMENT insbesondere das Irrtums- und das Änderungsrisiko von Relevanz:

- Irrtumsrisiko: Hinsichtlich der herkömmlichen Produkte verfügt ELEMENT noch nicht über eine langjährige Schadenhistorie. Entsprechend liegt eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation und in der Berechnung der Prämienrückstellungen vor. Um die fehlenden Informationen für den eigenen Bestand auszugleichen, greift ELEMENT auf externe Daten zurück. Die neuen Produkte werden in der Zusammenarbeit mit Partnern entwickelt, welche in der Regel hierfür entsprechende historische Schadendaten zur Verfügung stellen. Dennoch liegt auch hier eine Unsicherheit in der Kalkulation vor, weil die historischen Daten nicht immer vollständig den geplanten Produkten entsprechen.

- **Änderungsrisiko:** Ein weiteres Risiko liegt darin, dass sich die Partner bei der Kundenselektion und die Kunden im Versicherungsverlauf anders verhalten als angenommen oder dass sich die ökonomischen Rahmenbedingungen verändern. Das Risiko eines adversen Verhaltens liegt speziell bei vollständig neuen Produkten vor, wo es noch keine oder nur wenig Erfahrungen gibt, wer das Produkt kauft und wie das grundsätzliche Kundenverhalten ist. Hinsichtlich des Risikos adverser Entwicklungen gibt es jedoch keine Anhaltspunkte, dass dieses systematisch größer ist.

Katastrophenrisiko (Zufallsrisiko)

Durch die Risikostrategie, die Produktgestaltung und das entsprechende Rückversicherungsprogramm sind besondere Kumulschaden-, Großschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend limitiert. Dementsprechend ist das Katastrophenrisiko im Vergleich zum Prämienrisiko deutlich geringer ausgeprägt.

Stornorisiko

Aufgrund des derzeit noch geringen Bestandes und dem erwartet wachsenden Neugeschäft spielt das Stornorisiko aktuell eine untergeordnete Rolle und ist im Gesamtbestand gering. Auf eine Quantifizierung wird daher einstweilen verzichtet.

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind denkbar insbesondere bei Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Katastrophen. Wegen des deutschlandweiten (und zukünftig auch europaweiten) Vertriebs liegt keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Risikominderungstechniken

Für jedes neue Produkt wird das entsprechende Irrtumsrisiko und Änderungsrisiko bewertet. Wird ein materielles Risiko identifiziert, wird dieses beispielsweise durch eine entsprechende Quotenrückversicherung begrenzt.

Zur Überwachung der Wirksamkeit der Rückversicherung wird die Entwicklung der Rückversicherungsergebnisse fortlaufend beobachtet. Darüber hinaus erfolgen zur Beurteilung der Wirksamkeit der Rückversicherung jährlich detaillierte Analysen des Risikoergebnisses, der Verteilung von Schäden, Versicherungssummen und Deckungssummen sowie der Schadenquoten der Rückversicherer. Die Ergebnisse werden bei der Gestaltung der Rückversicherungsprogramme berücksichtigt.

Die wesentliche Risikominderung besteht in einer proportionalen Rückversicherung mit einer durchschnittlichen Quote von etwa 45 % auf das Gesamtportfolio. Dabei entspricht die SCR-Entlastung über diese proportionale Rückversicherung auch genau dem tatsächlichen Risikotransfer. Daneben wird das Großschaden- und Kumulrisiko mittels nicht-proportionaler Rückversicherung mit niedriger Priorität auf ein Minimum begrenzt.

Das potenzielle Risiko des Ausfalls des Rückversicherers, welcher die Risikominderung ermöglicht, wird im Gegenparteiausfallrisiko reflektiert. Die Rückversicherungspartner haben eine hohe Kreditqualität, welche im Zeitverlauf kontinuierlich kontrolliert wird.

Wo sinnvoll, wird auch der Partner als Rückversicherer oder über eine Schadenquotenabhängige Provision in das Risiko mit einbezogen, so dass dieser einen Anreiz hat, auf die Kundenselektion und das Kundenverhalten positiv Einfluss zu nehmen.

Risikosensitivität

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wurden diverse Simulationsrechnungen durchgeführt. Die folgend beschriebenen Veränderungen von Annahmen haben Auswirkungen

auf einen Großteil der Solvabilitätsübersicht und insbesondere auf die Kapitalanforderungen für die Module der versicherungstechnischen Risiken.

Insbesondere wurde folgendes Szenario untersucht:

- Aufgrund der geringen Schadenhistorie wurden negative Schadenentwicklungen (auch vor dem Hintergrund der aktuellen Inflation) geprüft. Es wurde die Auswirkung einer allgemeinen Erhöhung der Schadenquote um 12 Prozentpunkte im Jahr 2024 und um 5 Prozentpunkte im Jahr 2025 untersucht. Die Bedeckungsquoten sinken leicht gegenüber dem Basisszenario. Im Ergebnis sind die Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Die Bedeckungsquote zum Ende des Planungshorizontes sinkt um 17 %.

Die Ergebnisse der Simulationsrechnung haben keine Änderung der Geschäftsstrategie bzw. des Geschäftsmodells erforderlich gemacht.

C.2. MARKTRISIKO

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren das Zinsänderungsrisiko, das Spreadrisiko, das Konzentrationsrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko und das Währungsrisiko.

ELEMENT investiert lediglich in Vermögenswerte und Finanzinstrumente, deren Risiken angemessen erkannt, gemessen, überwacht und gesteuert werden können. Sämtliche Vermögenswerte, insbesondere aber diejenigen, die die Mindestkapitalanforderung und die Solvenzkapitalanforderung bedecken, werden auf eine Art und Weise angelegt, die die Sicherheit, die Qualität, die Liquidität und die Rentabilität des gesamten Portfolios gewährleistet. Außerdem ist ihre Verfügbarkeit sichergestellt.

Vermögenswerte, die zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gehalten werden, werden auf eine Art und Weise angelegt, die der Wesensart und der Laufzeit der Versicherungsverbindlichkeiten angemessen ist. Diese Vermögenswerte werden im besten Interesse aller Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigten angelegt.

Die Anlagen werden in angemessener Weise gestreut, so dass eine übermäßige Abhängigkeit von einem bestimmten Vermögenswert, einem Emittenten oder von einer bestimmten Unternehmensgruppe oder Region oder eine übermäßige Risikokonzentration im Portfolio insgesamt vermieden wird.

Anlagen in Vermögenswerte ein und desselben Emittenten oder von Emittenten, die derselben Unternehmensgruppe angehören, dürfen ELEMENT nicht einer übermäßigen Risikokonzentration aussetzen.

Für die Umsetzung dieser Grundsätze der unternehmerischen Vorsicht hält ELEMENT drei Kapitalanlageportfolien. Das kurzfristige Portfolio liegt in Form von kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln vor. Das mittelfristige Portfolio liegt in Form von liquiden Mitteln und Einzelrentenpapieren sowie in Form von Rentenfonds vor. Das langfristige Portfolio besteht dagegen nur aus Rentenfonds, die mit dem Fonds des mittelfristigen Portfolios identisch sind.

Die Fonds legen das Vermögen in Termingeldern, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsanleihen sowie variabel verzinslichen Wertpapieren an. Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen. Die Einzelpapiere sind nur in sehr geringem Umfang vorhanden.

Alle Titel sind ausschließlich in Euro notiert. Aktien und Immobilien werden nicht gehalten.

Die Duration der Kapitalanlagen ist an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet und beträgt insgesamt 1,2 Jahre. Die Risikosituation des Gesamtportfolios wird laufend überwacht. ELEMENT überprüft regelmäßig die Limitauslastungen und analysiert mögliche Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens.

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen abgesichert. Das durchschnittliche Rating beträgt A (Credit Quality Step 2).

Die Credit Quality Steps der festverzinslichen Wertpapiere verteilen sich wie folgt:

Bonität der Vermögenswerte 31.12.2022

Credit quality step	Anteil
0	4%
1	3%
2	70%
3	12%
4	1%
unrated	10%

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft. Der Anteil der größten Position in dem Rentenfonds und den Einzelpapieren beträgt 2,4 %. Berücksichtigt man die liquiden Mittel, dann beträgt der Anteil 1,0 %.

Durch eine laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme sowie einen hohen Barbestand soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Außerdem wird ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen in hochliquiden Wertpapieren gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

Risikoexponierung

Hinsichtlich der Kapitalanlagen besteht die Risikostrategie darin, die Solvenzkapitalanforderungen (SCR) für das Marktrisiko minimal zu halten.

Marktrisiko

in Tsd. €	31.12.2023
Zinsrisiko	189
Aktienrisiko	22
Immobilienrisiko	0
Spreadrisiko	269
Währungsrisiko	0
Konzentrationsrisiko	38
Summe vor Diversifikation	518
Diversifikation	-101
Marktrisiko	417

Zinsänderungsrisiko

Die Duration des Portfolios und der Einzelpapiere ist mit 1,2 Jahren kurz. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Außerdem ist die Duration des Portfolios an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet, so dass sich die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Portfolio und auf die technischen Rückstellungen ausgleichen. Somit ist das Zinsrisiko vergleichsweise gering.

Spreadrisiko

Das kurzfristige Anlagenportfolio in Form von Bankguthaben enthält kein Spreadrisiko. Das mittel- und langfristige Portfolio als Investment in den Rentenfonds und die Einzelpapiere enthält ein Spreadrisiko. Dieses wird an dieser Stelle

akzeptiert, um ein angemessenes Kapitalanlageergebnis zu erzielen. Allerdings ist die Duration mit 1,2 Jahren kurz und das durchschnittliche Rating beträgt A (Credit Quality Step 2).

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko in Bezug auf Kapitalanlagen ist auf das Risiko beschränkt, das sich aus der Häufung von Risikoexponierungen bei derselben Gegenpartei ergibt. Da die Anlagen innerhalb des Rentenfonds breit gestreut sind, ist an dieser Stelle kein erhöhtes Konzentrationsrisiko vorhanden.

Aktien-, Immobilien- und Fremdwährungsrisiken

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro gehalten werden, gibt es keine entsprechenden Risiken. Als Aktienrisiko wird allerdings das SCR einer strategischen Beteiligung ausgewiesen.

Risikokonzentration

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens kommt es zu einer gewissen Risikokonzentration im Rahmen der Kapitalanlage. Zum Teil sind Anleihen für den Direktbestand nicht in der Nennwertgröße verfügbar, die für eine ausreichende Streuung notwendig wäre. Im Hinblick auf die Gesamtziele der Kapitalanlage wird dieses Risiko aber bewusst in Kauf genommen und überwacht.

Risikominderungstechniken

Bereits in der Risikostrategie wird festgelegt, dass ELEMENT seine Risiken tendenziell in der Versicherungstechnik tragen möchte und darum die Risiken in der Kapitalanlage dementsprechend zu minimieren sind. Dieser Ansatz wird flankiert durch den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht. Durch eine laufende Überwachung der Kapitalanlagen wird die Einhaltung dieser Vorgaben gewährleistet.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Risikominderungstechniken.

Risikosensitivität

Aufgrund des aktuellen Risikoprofils und der vergleichsweise geringen Exponierung im Marktrisiko wurde auf die Durchführung von Simulationsrechnungen im letzten ORSA verzichtet.

C.3. KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall von Gegenparteien und Schuldern während der folgenden zwölf Monate ergeben.

Risikoexponierung

In den Anwendungsbereich des Kreditrisikomoduls fallen risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Forderungen und alle Kreditrisiken, die vom Untermodul für das Spreadrisiko nicht abgedeckt werden. ELEMENT stuft das Kreditrisiko vorübergehend als materiell ein. Das Kreditrisiko ist bei ELEMENT geprägt durch

Bankvermögen, einforderbaren Beträgen aus Rückversicherung sowie Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen stellen den Teil der versicherungstechnischen Brutto-Rückstellung dar, der durch die Rückversicherung übernommen wird. ELEMENT entrichtet für die Rückversicherung Prämien. Im Gegenzug stellt die Rückversicherung eine Risikominderung insbesondere in Extremfällen dar. Durch die gute Bonität der Rückversicherer ergibt sich zum Bewertungsstichtag ein geringes Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern.

ELEMENT kooperiert hauptsächlich mit anderen Versicherungen, mit größeren Maklern oder Maklerpools oder mit Unternehmen, die als Vermittler im Annexvertrieb auftreten. Die Provisionen werden i.d.R. als Bestandsprovisionen ausgezahlt. Gegenwärtig werden in Ausnahmefällen Vermittlerdarlehen gewährt. Darüber hinaus führen teilweise die Partner als Assekuradeure den Prämieinzug und die Schadenregulierung einschließlich der Auszahlung selbst durch. Langfristig wird dieser Anteil zunehmen, da die Assekuradeur-Modelle einen wichtigen Teil des Partner-Portfolios von ELEMENT bilden. Zur Auszahlung der Schäden werden dabei dem Partner entsprechende Reserven auf einem gemeinsamen Konto zur Verfügung gestellt.

Ausfallrisiko

in Tsd. €	31.12.2023
Typ 1	2,141
Typ 2	954
Summe vor Diversifikation	3,095
Diversifikation	-170
Ausfallrisiko	2,925

Risikokonzentration

Eine Konzentration in Bezug auf Forderungen gegenüber bestimmten Versicherungsnehmern oder Vermittlern besteht nicht. Die Ausfallrisiken gegenüber Rückversicherungen sind nicht materiell. Auch hinsichtlich anderer Gegenparteien besteht keine Risikokonzentration.

Risikominderungstechniken

Bei der Auswahl von Rückversicherern wird auf eine hohe Bonität geachtet. Details zum Umgang mit Rückversicherungsvereinbarungen sind in Kapitel C.1 zu finden.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos werden alle Gegenparteien sorgfältig ausgewählt. Darüber hinaus verfügt ELEMENT über ein angemessenes Liquiditätsmanagement. In diesem werden alle eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme überwacht.

Im Rahmen der Anbindung neuer Partner erfolgt eine individuelle Risikoanalyse und –begrenzung.

Die finanzielle Situation der darlehensnehmenden Vermittler wird regelmäßig beobachtet.

Risikosensitivität

Da dieses Risikomodul im Risikoprofil von ELEMENT eine untergeordnete Rolle spielt, wurden keine Simulationsrechnungen durchgeführt. Das Risiko wird jedoch kontinuierlich überwacht.

C.4. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht nachkommen zu können. Es drückt somit das Risiko einer ungünstigen Entwicklung der verschiedenen Zahlungsströme aus, die wiederum mit Unsicherheiten behaftet sind, welche in den anderen Risikomodulen beschrieben sind.

In Hinblick auf die Zahlungsverpflichtungen liegt die größte Unsicherheit in den monatlichen bzw. vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzuführenden Prämieinnahmen betragen können. Die Unsicherheit in Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da es in den nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen die Option gibt, dass Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten.

Risikoexponierung

Eine drohende Zahlungsunfähigkeit kann existenzbedrohend sein. Durch eine laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird eine stetige Liquidität sichergestellt. Die Struktur des Kapitalanlageportfolios ist so ausgerichtet, dass es zu keinen Liquiditätsengpässen kommen kann.

Risikokonzentration

Eine Risikokonzentration im Rahmen des Liquiditätsrisikos besteht nicht.

Risikominderungstechniken

Neben der Überwachung der laufenden Zahlungsströme wird ein Teil der Kapitalanlagen in höchstliquiden Wertpapieren gehalten. Diese Kapitalanlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie jederzeit ohne Preisabschläge gehandelt werden können.

Risikosensitivität

Das Liquiditätsrisiko wird nicht im Sinne einer Kapitalanforderung quantifiziert. Aus diesem Grund kann auch nicht die Sensitivität in Bezug auf die Bedeckungsquote ermittelt werden.

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

Der Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP) ist aktuell 0, da die Combined Ratio in allen Lines of Business über 100 liegt.

C.5. OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Risikoexponierung

ELEMENT befindet sich weiterhin in der Ausbausituation, so dass der Bestand an Partnern und Produkten weiterhin wachsen und sich weiter differenzieren wird. Ebenfalls wird der Umfang an Funktionalitäten zunehmen und entsprechend wird auch die zugrunde liegende technologische Basis weiterentwickelt. Außerdem vernetzt sich ELEMENT immer mehr mit seinen Partnern, wobei Teile der Versicherungsprozesse von den Partnern selbst durchgeführt werden (Outsourcing) oder ELEMENT sich in die Prozesse seiner Partner integriert.

Risikokonzentration

Als kleiner Versicherer werden einige Aufgaben von wenigen oder gar einzelnen Mitarbeitern ausgeführt. Diese Risikokonzentration lässt sich nicht vermeiden. Allerdings wurde mit der wachsenden Mitarbeiterzahl, Vertretungsregelungen und dokumentierten Arbeitsabläufen diese Risikokonzentration im Zeitablauf bereits reduziert.

Risikominderungstechniken

Betriebliche Risiken

In Bezug auf die Weiterentwicklung der eingesetzten Technologie können bei der Anschaffung und Nutzung externer IT-Systemen und -Dienstleistungen höhere Kosten entstehen. Dieser Unsicherheit wird durch eine sorgfältige Planung der Weiterentwicklung der technologischen Basis von ELEMENT und einem strengen Auswahlprozess für fremde IT-Systeme und -Dienstleister begegnet.

Der IT-Betrieb bei ELEMENT ist auf die Cloud ausgelagert. Die entsprechenden Hosts erfüllen hohe Sicherheits- und Datenschutz-Standards. Dadurch ist das Risiko von Systemausfällen erheblich eingeschränkt. Außerdem verteilen sich die Datenverarbeitungsprozesse auf kommerzielle Anwendungen mit hohen Sicherheitsstandards und auf selbst entwickelte Prozesse, die modular strukturiert sind, so dass der Ausfall eines Moduls nicht zwingend den Ausfall anderer Module bedingt. Insgesamt sind die Datenverarbeitungsprozesse hoch stabil. Darüber hinaus hat ELEMENT einen 24/7 Notfalldienst eigener Mitarbeiter mit hohem Kenntnisstand.

ELEMENT ist bestrebt, Prozesse so weit wie möglich zu standardisieren und zu automatisieren. Das reduziert das Risiko von menschlichem Versagen. Darüber hinaus begegnet ELEMENT diesem Risiko durch eine ausgeprägte Risikokultur und schnelle, offene Kommunikation. Dies ermöglicht es, Fehler schnell zu erkennen, zu korrigieren und daraus zu lernen.

Die größte Unsicherheit bezüglich Mitarbeiter liegt darin, nicht ausreichend Mitarbeiter mit der gewünschten Qualifikation zu finden. Hiermit besteht das Risiko, dass die Organisation nicht schnell genug ausgebaut werden kann und sich somit auch das Wachstum des Geschäfts verzögert. Andererseits hat ELEMENT eine große Attraktivität für junge und ausländische Fachkräfte. Dem Risiko begegnet ELEMENT zudem durch ein spezifisches Mitarbeiterwerbeprogramm. Daneben besteht das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnet ELEMENT durch ein Mitarbeiterbindungsprogramm sowie durch die besondere Pflege der Unternehmenskultur.

Rechtliche Risiken

Auch wenn ELEMENT einen sehr intensiven Partnerauswahlprozess durchführt, besteht die Gefahr, dass Partner im täglichen Versicherungsgeschäft Schwächen insbesondere bezüglich ihrer Prozesskompetenz zeigen. Das Operations-Team von ELEMENT begleitet Partner daher intensiv in der Startphase, um bedarfsweise den Fähigkeitsaufbau zu unterstützen. Insbesondere werden keine Abstriche in der Compliance akzeptiert. Die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen muss immer gewährleistet sein. Sofern notwendig, unterstützt ELEMENT durch entsprechende Schulungen. Zur Sicherstellung der Anforderungen ist die Compliance-Funktion in den Prozess der Partneranbindung involviert. Auch darüber hinaus werden die Partner angemessen überwacht und die Compliance somit dauerhaft gewährleistet.

Risikosensitivität

Aufgrund des geringen Umfangs der operationellen Risiken im Verhältnis zu den Gesamtrisiken führen Risikosensitivitäten nur zu einer nicht signifikanten Veränderung der Bedeckungsquote.

C.6. ANDERE WESENTLICHE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko ist das strategische Risiko zu erwähnen. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird für ELEMENT nicht als wesentliches Risiko eingeschätzt. Da die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit aber weiter zunehmen wird, soll nachfolgend der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken näher beschrieben werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

Grundlage für das Wachstum von ELEMENT ist die Gewinnung und Bindung einer ausreichenden Anzahl und Größe von Partnern, eine reibungslose Implementierung der Produkte und Funktionalitäten sowie zügiges Hochfahren der Produktion der Partner.

Einer erfolgreichen Partner-Gewinnung und Skalierung des gemeinsamen Geschäfts liegt die Annahme zu Grunde, dass im B2B-Versicherungsmarkt weiterhin eine hohe, nicht ausreichend gedeckte Nachfrage nach Versicherungsangeboten besteht, die sich konsequent an den Angebotsbedarfen der Partner orientieren und die zeitnah, reibungslos und hoch digital in die Geschäftsmodelle der Partner integriert und implementiert werden. Das strategische Risiko, dass Wettbewerber deutlich überlegene Lösungen anbieten, ist derzeit nicht erkennbar.

Eine reibungslose Implementierung von Lösungen setzt seitens ELEMENT eine effektive und effiziente Prozessorganisation sowie eine geeignete technologische Plattform voraus, seitens der Partner sind ausreichende Implementierungsressourcen erforderlich. ELEMENT hat sich konsequent in seiner organisatorischen und technologischen Aufstellung auf dieses Geschäftsmodell ausgerichtet. Entsprechend ist das strategische Risiko seitens ELEMENT gering. Seitens der Partner besteht das Risiko, dass nicht genügend Implementierungsressourcen verfügbar sind, worauf ELEMENT durch eine sorgfältige Partnerauswahl und ein intensives Partnermanagement einzuwirken versucht.

Letzteres gilt auch für den Vertrieb durch Partner: Auch hier versucht ELEMENT durch Partnerauswahl und Partnermanagement Einfluss zu nehmen. Es verbleibt jedoch das Risiko, dass die Partner den Vertrieb nicht wie geplant hochfahren können.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei wird Nachhaltigkeit mit den Elementen Environmental/Umwelt, Social/Soziales und Governance/Unternehmensführung (ESG) gleichgesetzt. In diesem Zusammenhang muss unterschieden werden zwischen nachhaltigem Verhalten der Wirtschaftssubjekte und den Nachhaltigkeitsrisiken, die auf ein Versicherungsunternehmen einwirken können. Aber auch diese Nachhaltigkeitsrisiken werden auf die ESG-Elemente zurückgeführt.

Aufgrund der vielfältigen regulatorischen Initiativen und Entwicklungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, hat ELEMENT begonnen, sich frühzeitig mit den verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeitsrisiken auseinanderzusetzen, um auf ggf. weitreichende regulatorische Veränderungen angemessen reagieren zu können. So hat ELEMENT bspw. im Jahr 2023 erstmalig einen Sustainability Report veröffentlicht. Dabei wird der Proportionalitätsansatz jedoch weiterhin berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene oder neue Risikokategorie dar. Vielmehr können sie sich auf alle bekannten Risiken auswirken und diese verstärken. Im Rahmen der Risikoinventur wurde geprüft, auf welche Risikokategorien sich

Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG-Risiken grundsätzlich auswirken. Dabei wurden die Kategorien Versicherungstechnische Risiken, Kapitalanlagerisiken, operationelle Risiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken identifiziert.

Bei den versicherungstechnischen Risiken ist ELEMENT bisher von Nachhaltigkeitsrisiken kaum betroffen. Der versicherungsmathematischen Funktion obliegt es aber, sich laufend mit der aktuariellen Relevanz der Nachhaltigkeitsrisiken zu befassen. Da es sich bei den Produkten in der Regel um kurz laufende Policen handelt (max. 1 Jahr), können die Prämien kurzfristig angepasst werden, um auf Nachhaltigkeitsrisiken zu reagieren. Darüber hinaus hat ELEMENT eine nicht-proportionale Rückversicherung, welche auch Naturereignisse abdeckt.

Hinsichtlich des Marktrisikos wurden dem externen Asset-Manager in der Kapitalanlagenrichtlinie konkrete ESG-Vorgaben gemacht, die bei den Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen sind. Dadurch ergeben sich folgende Ausschlusskriterien:

- Nicht konforme Emittenten mit dem Global Compact der Vereinten Nationen (Vereinbarung zur Förderung von Unternehmen eine nachhaltige und sozial verantwortliche Politik zu verabschieden).
- Umstrittene Waffen – Unternehmen, die an umstrittenen Waffen beteiligt sind, die unverhältnismäßige und willkürliche Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung haben.
- Unternehmen, bei denen der Kohleverkauf mehr als 25 % des Umsatzes ausmacht.

Darüber hinaus soll bei der Neuanlage die ESG-Risikobewertung < 40 berücksichtigt werden. Diese Bewertung wird von Sustainalytics bereitgestellt.

Da ELEMENT kaum eigene Infrastruktur hat, die beschädigt werden könnte, sind die operationellen Nachhaltigkeitsrisiken begrenzt. Im Rahmen des Rechtsrisikos besteht aufgrund des dynamischen Umfeldes die Möglichkeit einer Nichteinhaltung neuer aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Aus diesem Grund werden die aktuellen regulatorischen Entwicklungen aktiv verfolgt und durch die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen ergänzt.

Im Bereich des strategischen Risikos und des Reputationsrisikos kann festgehalten werden, dass sich in der Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit etabliert hat, welches sich mittel- und langfristig auch auf das Konsumverhalten auswirken wird. Die konkreten Auswirkungen auf das Geschäftsmodell von ELEMENT sind derzeit noch nicht abzuschätzen. Trotzdem wurde bereits im letzten Jahr eine ESG-Initiative aufgesetzt, die die nachhaltige Ausrichtung von ELEMENT definieren und deren Umsetzung sicherstellen soll. Dabei wurde auch ein systematischer Ansatz für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erarbeitet. Durch entsprechende Weiterbildung werden einzelne Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit qualifiziert.

C.7. SONSTIGE ANGABEN

Keine Angaben.

D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

D.1. VERMÖGENSWERTE

Bewertungsgrundlagen

Bei der Bewertung der Vermögenswerte in der Solvabilitätsübersicht berücksichtigt ELEMENT die Grundsätze der Einzelbewertung, der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Principle) sowie der Wesentlichkeit. Sofern das Aufsichtsrecht keine spezifische Bewertung fordert, sind die Vermögenswerte grundsätzlich nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) zu bilanzieren.

Die Vermögenswerte sind in der Solvabilitätsübersicht ökonomisch zu bewerten. Als ökonomischer Wert ist der Preis definiert, den ELEMENT zum Bewertungsstichtag in einer marktüblichen Transaktion für den Vermögenswert erzielen würde.

Bewertung nach Vermögenswertklassen

Die Vermögenswerte von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2023 entsprechend der Solvency II-Standards folgendermaßen dar (siehe auch Tabelle S.02.01.02 im Anhang):

Vermögenswerte nach Solvency II

<i>in Tsd. €</i>	2023	2022
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	275	336
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	100
Anleihen	201	6,881
Organismen für gemeinsame Anlagen	6,406	6,155
Sonstige Anlagen	0	0
Darlehen und Hypotheken	1,378	1,442
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus Nicht-LV	13,904	3,569
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	7,221	7,428
Forderungen gegenüber Rückversicherern	15	1,281
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	23,174	328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,934	7,416
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	1,034	783
Summe	65,642	35,719

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahrs wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Bei den Kapitalanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Rentenfonds. Die Rentenfonds wurden mit einem Buchwert von 6.488 Tsd. € nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und in der HGB-Bilanz mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Marktwerte wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Die Kapitalanlagen umfassen ferner eine Beteiligung in Höhe von 100 Tsd. € an der ELEMENT Consulting GmbH sowie übrige Ausleihungen in Form von Darlehen in Höhe von 1.378 Tsd. €.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung beziehen sich ausschließlich auf die versicherungstechnischen Rückstellungen und sind in D.2 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ kommentiert.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern handelt es sich um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 6.594 Tsd. € und gegenüber Vermittlern in Höhe von 627 Tsd. €.

Bei den Forderungen aus dem Handel bzw. Nicht-Versicherungsgeschäft handelt es sich hauptsächlich um zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung eingeforderte Einlagen.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um das kurz- und mittelfristige Portfolio von ELEMENT, das in Form von Konten angelegt ist.

Bei den sonstigen nicht an anderer Stelle ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungsabgrenzungsposten.

Da ELEMENT für 2024 noch keinen Gewinn erwartet, werden auch keine latenten Steuern ausgewiesen, da die Werthaltigkeit insbesondere der aktiven latenten Steuern nicht hinreichend nachgewiesen werden kann.

Bewertungsunterschiede Solvency II / HGB nach Vermögenswertklassen

In der nachfolgenden Tabelle werden die Bewertungsunterschiede zwischen der Solvenzübersicht und der HGB-Bewertung dargestellt:

Vermögenswerte nach Solvency II / HGB

<i>in Tsd. €</i>	S II	HGB	Differenz
Immaterielle Vermögenswerte	0	12	-12
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	275	275	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	100	0
Anleihen	201	200	1
Organismen für gemeinsame Anlagen	6,406	6,488	-82
Sonstige Anlagen	0	0	0
Darlehen und Hypotheken	1,378	1,378	0
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus Nicht-LV	13,904	15,219	-1,314
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	7,221	7,221	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	15	15	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	23,174	18,293	4,881
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,934	11,934	0
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	1,034	1,034	0
Summe	65,642	62,168	3,474

D.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungstechnische Rückstellungen sind für sämtliche Versicherungsverpflichtungen zu bilden. Sie spiegeln den Wert wider, der für zukünftig erwartete Zahlungen für bereits eingetretene und künftig erwartete Schadenfälle vorzuhalten ist. Nachfolgend wird die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen nach Solvency II erläutert. Zusätzlich wird auf den Grad der Unsicherheit innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen eingegangen. Anschließend erfolgt eine betragsmäßige

Darstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und es werden wesentliche Unterschiede in der Bewertung hervorgehoben.

Die im Bestand befindlichen Versicherungsverträge stellen die Grundlage der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellung dar. Sie wurden ausschließlich in Deutschland und Österreich gezeichnet.

Segmentierung der Versicherungsverpflichtungen

ELEMENT hat zum 31.12.2023 versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in folgenden Sparten:

- Einkommensersatzversicherung (LoB 2)
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6)
- Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
- Rechtsschutzversicherung (LoB 10)
- Beistandsversicherung (LoB 11)
- Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gemäß Solvency II

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen nach Solvency II beliefen sich zum 31.12.2023 wie folgt:

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Einkommensersatzversicherung (LoB 2)	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6)	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)	Rechtsschutz (LoB 10)	Beistandsversicherung (LoB 11)	Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)
Prämienrückstellung	11,674	-338	329	10,055	202	267	21	1,137
Schadenrückstellung	19,247	944	369	10,848	1,524	4,254	55	1,252
Bester Schätzwert	30,921	606	698	20,902	1,727	4,522	77	2,389
Risikomarge	851	20	20	534	45	116	3	112
Versicherungstechnische Rückstellungen	31,772	626	718	21,437	1,772	4,638	80	2,501
Versicherungstechnische Rückstellungen Vorjahr	21,837	1,248	389	13,330	2,060	2,966	133	1,711
Differenz zum Vorjahr	9,935	-622	330	8,107	-289	1,672	-53	790

Die Prämienrückstellungen bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Aufgrund der speziellen Wachstumssituation von ELEMENT führt die noch aktuelle Kostenquote zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandswachstum in den kommenden Jahren weiter normalisieren.

Die Risikomarge wurde nach der Vereinfachung der Stufe 5 berechnet (als Prozentsatzes des Besten Schätzwertes). Dieser Auswahl liegt die Überlegung zu Grunde, dass im Falle einer Insolvenz von ELEMENT die versicherungstechnischen Rückstellungen auf die Versicherer, welche Anteile an ELEMENT halten, oder auf größere deutsche Erstversicherer zu übertragen wären. Diese würden prozentual dieselbe Risikomarge aufschlagen, wie sie ihren eigenen vergleichbaren Rückstellungen aufgeschlagen haben. Wie im Vorjahr wurde ein Faktor von 5 % angesetzt.

Die an die Rückversicherer abgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen (zedierte versicherungstechnische Rückstellungen) von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Zederte versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Einkommensersatzversicherung (LoB 2)	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6)	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)	Rechtsschutz (LoB 10)	Beistandsversicherung (LoB 11)	Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)
Prämienrückstellung	4,045	-254	108	4,221	18	71	-24	-94
Schadenrückstellung	9,859	461	187	5,996	805	2,123	36	251
Bester Schätzwert	13,904	208	294	10,217	823	2,194	12	157
Risikomarge	0	0	0	0	0	0	0	0
Vt. Rückstellungen	13,904	208	294	10,217	823	2,194	12	157
Versicherungstechnische Rückstellungen Vorjahr	3,569	203	39	1,815	247	1,170	-14	108
Differenz zum Vorjahr	10,336	4	255	8,402	576	1,023	26	50

Grad der Unsicherheit

Die Unsicherheit in der Bewertung der versicherungstechnischen Brutto- und Netto-Rückstellungen ist aufgrund des immer noch geringen Bestandes und einer fehlenden längeren Historie grundsätzlich hoch, insbesondere bezüglich zukünftiger Prämienzahlungen sowie Schadenzahlungen. Durch variable Kostenvergütungen werden die Unsicherheiten in Brutto-Prämien sowie Brutto-Schäden in der Gesamtsicht teils gedämpft. Darüber hinaus sind die Unsicherheiten der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen gegenüber den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen sowohl absolut als auch relativ geringer, denn ELEMENT gibt grundsätzlich Geschäftsvolumen, und damit zukünftig zu erwartende Ergebnisse, an Rückversicherer ab und transferiert insbesondere das besonders unsichere Großschadenpotential an Rückversicherer.

Übergangsmaßnahmen und sonstige Anpassungen

ELEMENT wendet bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II keine

- Matching-Anpassung nach § 80 VAG,
- Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG,
- Übergangsmaßnahme bei risikofreien Zinssätzen nach § 351 VAG,
- Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen nach § 352 VAG an.

Hauptunterschiede in der Bewertung zwischen Solvency II und HGB

Ein wesentlicher Unterschied über alle Geschäftsbereiche ist der bei der Bewertung betrachtete Versicherungsbestand. Für die Bewertung zum Bewertungsstichtag werden nach HGB ausschließlich Verträge mit Versicherungsbeginn vor dem Bewertungsstichtag herangezogen. Unter Solvency II sind hingegen sämtliche Verträge einzubeziehen, die zum Bewertungsstichtag bereits policiert wurden, unabhängig davon, wann der Versicherungsschutz beginnt. Die wertmäßige Auswirkung hängt dann stark von der Profitabilität der Verträge ab.

Die unter Solvency II zur Diskontierung herangezogene Zinsstrukturkurve stellt einen weiteren Unterschied über alle Geschäftsbereiche dar. Unter HGB erfolgt für den Bereich der Nichtlebensversicherung keine Diskontierung.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die unter HGB erfolgte Bewertung auf Basis des Vorsichtsprinzips. Die Bewertung gemäß Solvency II soll hingegen möglichst marktwertnah erfolgen.

Die unterschiedlichen Bewertungen unter Solvency II und HGB stellen sich wie folgt dar:

Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II / HGB

in Tsd. €	S II	HGB	Differenz
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung	31,146	29,796	1,350
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung	626	1,344	-718
Versicherungstechnische Rückstellungen	31,772	31,140	632

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften

Zum Stichtag existieren ausschließlich einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen, keine gegenüber Zweckgesellschaften.

Bei ELEMENT gibt es zum Stichtag ausschließlich passive Rückversicherung. Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen stellen den Teil der versicherungstechnischen Brutto-Rückstellung dar, der durch die Rückversicherung übernommen wird. Das heißt, es werden die Ansprüche abzüglich der vereinbarten Zahlungen (z. B. Rückversicherungsprämien) an die Rückversicherer berücksichtigt. Hierbei wird ein erwarteter Ausfall eines Rückversicherers bereits mit einkalkuliert. Die Anpassung um den erwarteten Ausfall wird auf Basis der vereinfachten Berechnungsmethode gemäß Artikel 61 DVO durchgeführt.

Gemäß Artikel 81 der Solvency II-Richtlinie werden die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen nach denselben Grundsätzen berechnet wie die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen. Zur Ermittlung der Beträge vor Anpassung um den erwarteten Ausfall wird die vereinfachte Berechnungsmethode gemäß Artikel 57 DVO angewendet. Somit ergeben sich die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung vor Abzug der aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei erwarteten Verluste als Differenz aus dem besten Brutto-Schätzwert gemäß Artikel 77 Abs. 2 Solvency II Richtlinie und dem besten Netto-Schätzwert.

Zum Stichtag bestanden einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen in Höhe von 13.904 Tsd. €. Unter HGB wird der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft mit 15.219 Tsd. € bewertet.

Da sich die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen brutto und netto ableiten, gelten grundsätzlich die gleichen wesentlichen Bewertungsunterschiede wie die vorab erläuterten für die versicherungstechnischen Rückstellungen. Sie sind somit abhängig vom Geschäftsbereich und von der jeweiligen Methode.

D.3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Bewertungsgrundlagen

Die in Kapitel D.1 beschriebenen Ansatz- und Bewertungsgrundsätze für die Vermögenswerte gelten gleichermaßen für die Verbindlichkeiten. Dies bedeutet konkret:

- Verbindlichkeiten werden unter der Prämisse der Unternehmensfortführung und nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt und bewertet.
- Maßgeblich sind die Vorgaben der internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS), sofern die Vorgaben des Aufsichtsrechts keine abweichenden Ansatz- und Bewertungsgrundsätze vorsehen bzw. zulassen.

Bewertung nach Klasse sonstiger Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II

in Tsd. €	2023	2022
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	611	1,178
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	20
Verbindlichkeiten ggü. Versicherungen und Vermittlern	3,759	926
Verbindlichkeiten ggü. Rückversicherern	3,887	1,407
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	4,461	1,722
Sonstige Verbindlichkeiten	12,719	5,253

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen, darunter insbesondere die sich durch kurzfristige Zahlungsfristen auszeichnenden Verbindlichkeiten aus Abrechnungssalden mit Vermittlern sowie mit Rückversicherern, sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Analog zu den aktiven latenten Steuerguthaben werden wegen des erwarteten negativen Ergebnisses für 2023 auch keine passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Die unterschiedlichen Bewertungen unter Solvency II und HGB stellen sich wie folgt dar:

Sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II / HGB

in Tsd. €	S II	HGB	Differenz
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	611	611	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Versicherungen und Vermittlern	3,759	3,759	0
Verbindlichkeiten ggü. Rückversicherern	3,887	3,887	0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	4,461	4,461	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12,719	12,719	0

Es bestehen keine Leasingverhältnisse.

D.4. ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN

Alternative Bewertungsmethoden wurden keine angewendet.

D.5. SONSTIGE ANGABEN

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag die Prüfungsbestätigung der Wirtschaftsprüfer für die Solvabilitätsübersicht noch nicht vor.

E. KAPITALMANAGEMENT

Aus der Differenz zwischen Aktiva und Passiva (Überschuss) und den nachrangigen Verbindlichkeiten sowie den sonstigen außerbilanziellen Positionen ergeben sich die Eigenmittel. Die Bewertungsdifferenz zwischen dem Überschuss aus Solvency II-Sicht und dem HGB-Eigenkapital wird als Ausgleichssaldo bezeichnet.

Die Eigenmittel werden in Güteklassen (Tiers) unterschieden. Sie geben den Grad der Verfügbarkeit der Eigenmittel an. Der Ausgleichssaldo wird dabei vollständig als Tier 1 klassifiziert. Die außerbilanziellen Positionen werden dagegen in Tier 1, 2 und 3 aufgeteilt. Nachrangige Verbindlichkeiten und außerbilanzielle Positionen liegen bei ELEMENT aktuell nicht vor. Daher sind sämtliche Eigenmittel von ELEMENT Tier 1-Eigenmittel.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfordern, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Das MCR stellt die Risikosituation von ELEMENT in einer vereinfachten Rechnung dar und beträgt für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft mindestens 4.000 Tsd. €. Das SCR stellt dagegen die Risikosituation von ELEMENT in einer detaillierten Rechnung dar.

Zur Überdeckung können die Tier 1-Eigenmittel vollständig herangezogen werden. Die anderen Tiers können dagegen nur in bestimmten Anteil angerechnet werden.

In dem nachfolgenden Abschnitt werden die Eigenmittel dargestellt und in dem darauffolgenden Abschnitt das SCR und das MCR.

E.1. EIGENMITTEL

Zum 31.12.2023 setzen sich die Eigenmittel von ELEMENT wie folgt zusammen:

Eigenmittel		
<i>in Tsd. €</i>	2023	2022
Grundkapital	193	193
Emissionsagio	22,677	18,588
Ausgleichsrücklage	-1,719	-10,152
Summe	21,151	8,629

Der Ausgleichssaldo reflektiert die Bewertungsdifferenz zwischen dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit aus Solvency II-Sicht und dem Ergebnis aus HGB-Sicht. Da sich ELEMENT noch im Bestandsaufbau befindet, sind die Prämienrückstellungen, die sich auf die Beitragsüberträge beziehen, überproportional hoch. Dies führt dazu, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II höher ausfallen als nach HGB. Aus diesem Grund ist der Ausgleichssaldo bei ELEMENT negativ. Übergangsmaßnahmen werden nicht angewendet. Verfügbar- bzw. Übertragbarkeitsbeschränkungen bestehen nicht.

E.2. SOLVENZKAPITALANFORDERUNGEN UND MINDESKAPITALANFORDERUNGEN

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – kurz: SCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2023 folgendermaßen zusammen (siehe auch Kapitel C):

Solvenzkapitalanforderungen (SCR)	
<i>in Tsd. €</i>	2023
Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben	12,620
Prämien- und Reserverisiko	12,470
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	556
Diversifikation	-406
Versicherungstechnisches Risiko Kranken	1,084
Prämien- und Reserverisiko	1,068
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	59
Diversifikation	-43
Marktrisiko	417
Zinsrisiko	189
Aktienrisiko	22
Immobilienrisiko	0
Spreadrisiko	269
Währungsrisiko	0
Konzentrationsrisiko	38
Diversifikation	-101
Gegenparteiausfallrisiko	2,925
Typ 1	2,141
Typ 2	954
Diversifikation	-170
Risiko immaterielle Vermögenswerte	0
Summe der Risikokategorien	17,046
Diversifikation	-2,516
Basissolvenzkapitalanforderungen (BSCR)	14,531
Operationelles Risiko	2,141
Verlustausgleich durch latente Steuern	0
Solvenzkapitalanforderungen (SCR)	16,672

Grundsätzlich werden die einzelnen Risikomodule auf Basis der Bestände (insbesondere Policen, Kapitalanlagen und Forderungen) und von der Aufsicht vorgegebener Risikoparameter bzw. Stressszenarien (bspw. Zinsanstieg und Zinsrückgang) berechnet. Unternehmensspezifische Parameter und Kapitalaufschläge kommen nicht zur Anwendung.

Insgesamt ist das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT aufgrund des wachsenden Bestands vergleichsweise groß und stammt zu großen Teilen aus dem Prämienrisiko für zukünftiges Geschäft.

Beim Marktrisiko sind aufgrund der Kapitalanlagenstruktur hauptsächlich das Spreadrisiko sowie zu einem geringeren Teil das Zinsänderungs- und Marktkonzentrationsrisiko relevant. Da ELEMENT keine Aktien, Immobilien (abgesehen von

Sachanlagen) oder Anlagen in Fremdwährung hält, sind diese Risikomodule nicht relevant. In der Position Aktien wird lediglich das Marktrisiko einer strategischen Beteiligung ausgewiesen.

Das Kreditrisiko ist im Wesentlichen durch Bankguthaben, zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung eingeforderte Einlagen, einforderbaren Beträgen aus Rückversicherung sowie Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern geprägt.

Da unter Solvency II keine immateriellen Vermögensgegenstände geführt werden, gibt es auch kein entsprechendes Risiko.

Die Basissolvenzanforderung setzt sich aus den Solvenzkapitalanforderungen der einzelnen Risikomodule zusammen, unter Berücksichtigung deren Korrelation. Sie kann auch als Summe der Solvenzkapitalanforderungen abzüglich eines Diversifikationseffektes dargestellt werden.

In die Solvenzkapitalanforderung fließt zusätzlich das operationelle Risiko ein.

Das lineare MCR berechnet sich mittels einer gesetzlich vorgegebenen Formel aus den gebuchten Nettobeitragen und den versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Durch eine Begrenzung nach unten in Höhle von 25 % und nach oben in Höhle von 45 % der Solvenzkapitalanforderung ergibt sich daraus das kombinierte MCR.

Unter Berücksichtigung einer minimalen MCR in Höhle von 4.000 Tsd. € für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft ergibt sich schließlich das MCR.

Die Mindestkapitalanforderung (Minimal Capital Requirement - kurz: MCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2023 wie folgt zusammen:

Mindestkapitalanforderungen (MCR)	
<i>in Tsd. €</i>	2023
MCR linear	4,529
Max MCR linear (45% SCR)	7,502
Min MCR linear (25% SCR)	4,168
MCR kombiniert	4,529
Absolutes Mindestkapitalanforderung (AMCR)	4,000
Mindestkapitalanforderungen (MCR)	4,529

E.3. VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Deutschland hat keinen Gebrauch von der Option gemacht, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen. Es wurde folglich nicht angewendet.

E.4. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN

Dieser Abschnitt entfällt, da ELEMENT kein internes Modell anwendet.

E.5. NICHTEINHALTUNG DER KAPITALANFORDERUNGEN

Die Mindest- und die Solvenzkapitalanforderung wurden von ELEMENT im Verlauf des Jahres 2023 jederzeit eingehalten.

E.6. SONSTIGE ANGABEN

Aus den Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen ergibt sich für ELEMENT zum 31.12.2023 folgende Eigenmittelsituation:

Eigenmittelsituation		
<i>in Tsd. €</i>	SCR	MCR
Eigenmittel	21,151	21,151
Kapitalanforderung	16,672	4,529
Überdeckung	4,480	16,622
Quote	127%	467%

Der Versichertenbestand wird im Verlauf des Jahres 2024 voraussichtlich weiterwachsen und damit insbesondere das versicherungstechnische Risiko auch weiter zunehmen. Nach dem Erreichen der Gewinnschwelle in den Folgejahren wird insbesondere auch das Volumen der Kapitalanlagen ansteigen.

ANHANG

S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €		Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte		0
Latente Steueransprüche		0
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen		0
Sachanlagen für den Eigenbedarf		275
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)		6,707
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	
Anleihen	201	
Staatsanleihen	0	
Unternehmensanleihen	201	
Organismen für gemeinsame Anlagen		6,406
Sonstige Anlagen		0
Darlehen und Hypotheken		1,378
Sonstige Darlehen und Hypotheken		1,378
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:		13,904
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherungen betriebene Krankenversicherungen		13,904
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	13,697	
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	208	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern		7,221
Forderungen gegenüber Rückversicherern		15
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)		23,174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		11,934
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte		1,034
Vermögenswerte insgesamt		65,642

S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €		Verbindlichkeiten
Versicherungstechnische Rückstellungen		31,772
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)		31,146
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		
Bester Schätzwert	30,315	
Risikomarge	831	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)		626
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		0
Bester Schätzwert	606	
Risikomarge	20	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Eventualverbindlichkeiten		0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen		611
Rentenzahlungsverpflichtungen		0
Depotverbindlichkeiten (aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft)		0
Latente Steuerschulden		0
Derivate		0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Sitz im Inland		0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern		3,759
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern		3,887
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)		4,461
Nachrangige Verbindlichkeiten		0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten		0
Verbindlichkeiten insgesamt		44,491
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten		21,151

S.05.01.02 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

<i>in Tsd. €</i>	Einkommens- ersatzversiche- rung	See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	Feuer- und andere Sachversiche- rungen	Allgemeine Haftpflichtver- sicherung	Rechtsschutz- versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Gesamt
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	3,065	1,094	30,477	2,619	1,492	196	11,586	50,528
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	1,649	569	15,231	1,285	776	111	2,724	22,345
Netto	1,415	525	15,246	1,334	716	84	8,862	28,182
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	2,932	803	27,797	2,406	1,428	156	10,732	46,254
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	1,623	442	13,905	1,237	759	91	2,517	20,574
Netto	1,309	361	13,892	1,169	669	66	8,214	25,680
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	523	710	22,502	1,826	4,422	37	5,550	35,570
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	254	359	11,995	947	2,088	23	726	16,391
Netto	268	352	10,507	879	2,334	14	4,824	19,179
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	798	159	5,082	340	303	141	2,568	9,392
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen								
Angefallene Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0

S.17.01.02 - Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtlebensversicherung

in Tsd. €	Einkommensersatzversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Gesamt
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
Prämienrückstellungen								
Brutto	-338	329	10,055	202	267	21	1,137	11,674
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen								
	-254	108	4,221	18	71	-24	-94	4,045
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	-84	222	5,834	184	197	46	1,230	7,629
Schadenrückstellungen								
Brutto	944	369	10,848	1,524	4,254	55	1,252	19,247
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen								
	461	187	5,996	805	2,123	36	251	9,859
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	483	182	4,852	720	2,132	19	1,001	9,388
Bester Schätzwert gesamt - brutto	606	698	20,902	1,727	4,522	77	2,389	30,921
Bester Schätzwert gesamt - netto	399	404	10,686	904	2,328	65	2,232	17,017
Risikomarge	20	20	534	45	116	3	112	851
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	626	718	21,437	1,772	4,638	80	2,501	31,772
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt								
	208	294	10,217	823	2,194	12	157	13,904
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt								
	419	424	11,220	949	2,444	68	2,343	17,868

S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert) nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	im lfd. Jahr	Summe des Jahres
2013													
2014													
2015													
2016													
2017													
2018													
2019	453	209	1	0	5							5	668
2020	1,913	461	20	16								16	2,410
2021	2,544	1,382	368									368	4,294
2022	5,012	4,298										4,298	9,310
2023	19,916											19,916	19,916

S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	Jahresende (abgez.Daten)
2013												
2014												
2015												
2016												
2017												
2018												
2019	458	38	13	10	183							184
2020	610	34	14	81								80
2021	984	794	391									392
2022	6,096	4,206										4,043
2023	14,575											14,549
Summe												19,247

S.23.01.21 - Eigenmittel

in Tsd. €	Gesamt	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne des Artikels 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	193	193	0	0	0
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	22,677	22,677	0	0	0
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei					
Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	0	0	0	0	0
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit (VVaG)	0	0	0	0	0
Überschussfonds	0	0	0	0	0
Vorzugsaktien	0	0	0	0	0
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	0	0	0	0	0
Ausgleichsrücklage	-1,719	-1,719	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	0	0	0	0	0
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	0	0	0	0	0
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
Abzüge					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten					
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	21,151	21,151	0	0	0
Ergänzende Eigenmittel					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann					
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können					
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können					
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen					
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG					
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG					
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG					
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG					
Sonstige ergänzende Eigenmittel					
Ergänzende Eigenmittel gesamt					
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	21,151	21,151	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	21,151	21,151	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	21,151	21,151	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	21,151	21,151	0	0	0
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	16,672				
Mindestkapitalanforderung (MCR)	4,529				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)	127				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)	467				
Ausgleichsrücklage					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	21,151				
Eigene Anteile (direkt oder indirekt gehalten)	0				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	0				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	22,870				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden					
Ausgleichsrücklage	-1,719				
Erwartete Gewinne					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	0				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	0				
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	0				

S.25.01.21 - Solvenzkapitalanforderung

in Tsd. €	Brutto- Solvenzkapital- anforderung	Unternehmens- spezifische Parameter	Vereinfach- ungen
Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden			
Marktrisiko	417	nein	keine
Gegenparteiausfallrisiko	2,925	nein	keine
Lebensversicherungstechnisches Risiko	0	nein	keine
Krankenversicherungstechnisches Risiko	1,084	nein	keine
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	12,620	nein	keine
Diversifikation	-2,516		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	0		
Basissolvenzkapitalanforderung	14,531		
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung			
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/MAP	0		
Operationelles Risiko	2,141		
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	0		
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	0		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	0		
Solvenzkapitalanforderung	16,672		

S.28.01.01 - Mindestkapitalanforderung

in Tsd. €	Bester Schätzwert (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug von Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten
Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs und Rückversicherungsverpflichtungen		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	399	1,415
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	404	525
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	10,686	15,246
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	904	1,334
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	2,328	716
Beistand und proportionale Rückversicherung	65	84
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	2,232	8,862
MCR_NL-Ergebnis	4,529	
Berechnung der gesamten MCR		
Lineare MCR	4,529	
SCR	16,672	
MCR-Obergrenze	7,502	
MCR-Untergrenze	4,168	
Kombinierte MCR	4,529	
Absolute Untergrenze der MCR	4,000	
Mindestkapitalanforderung	4,529	

ELEMENT Insurance AG

Saarbrücker Str. 37A, 10405 Berlin
HRB 182671
Amtsgericht Charlottenburg
UStID DE309829780
www.element.in

Vorstand:
Dr. Astrid Stange
(Vorsitzende)
Dr. Michael Bongartz
Philipp Hartz

Aufsichtsrat:
Ralf Wohltmann
(Vorsitzender)